Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

258 (17.9.1912) Erstes und Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 258. **Dienstag, den 17. September 1912** Erstes Blatt.

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Hch. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kußmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Abonnements-Einladung.

Das Karlsruher Tagblatt ist nach Vollendung seiner Umgestaltung in modernem zeitungstechnischem Sinne in die Reihe der großen unabhängigen Tageszeitungen eingerückt, die es sich zur Aufgabe machen, ihre Leser frei von jeder Parteischablone und Sensationshascherei über alle wissenswerten Vorgänge des öffentlichen Lebens zu unterrichten, indem es sich stets seiner großen Verantwortlichkeit als Anwalt der öffentlichen Meinung in nationalem Sinne bewußt bleibt.

Das Karlsruher Tagblatt ist insbesondere bemüht, nicht nur rasch und zuverlässig über Geschehnisse zu berichten, sondern sie auch in ihrer Wichtigkeit für die Allgemeinheit zu würdigen und ihnen den richtigen Platz in dem die Welt umspannenden Netz geistiger und politischer Interessen anzuweisen.

Das Karlsruher Tagblatt hat sich zu diesem Zweck in den großen Zentren des Weltverkehrs Mitarbeiter herangebildet, die diese Aufgabe von umfassenden Gesichtspunkten aus behandeln. Außerdem nimmt das Karlsruher Tagblatt zu allen wichtigen Fragen durch eigene, nach größter Objektivität strebende Leitartikel Stellung.

Durch sein Erscheinen am frühen Morgen ist das Karlsruher Tagblatt als

einzige Morgenzeitung Badens

in der Lage, früher als jedes andere Blatt über alle wichtigen Vorgänge zu berichten, über die bis in die späte Nacht hinein noch Nachrichten zu erlangen sind. Diesen Vorteil sucht das Karlsruher Tagblatt durch unausgesetzte Vergrößerung und Ausgestaltung seines Nachtdienstes im Interesse seiner Leser auszunützen, um ihnen am Morgen ein umfassendes, übersichtlich angeordnetes und gewissenhaft bearbeitetes Nachrichtenmaterial vorsetzen zu können. Vom 1. Oktober an wird das Karlsruher Tagblatt seinen Abonnenten auch eine Sonntagsbeilage bieten, die neben reichhaltigem Unterhaltungsstoff für den Familienkreis noch soziale Fragen, Literatur und Wissenschaft umfassen wird.

Wir laden zum Abonnement hiermit freundlichst ein.

Für das nächste Vierteljahr neuhinzutretende Abonnenten erhalten unsere Zeitung von heute ab bis zum 30. ds. Mts.

Gratis

und franko zugestellt.

Preis des Abonnements: ein Vierteljahr durch die Blatträger zugestellt Mk. 1.65, durch die Post (einschließlich Postgebühr) Mk. 2.22, bei der Post abgeholt Mk. 1.80.

Bestellungen nehmen entgegen: die Post, unsere Träger sowie die Geschäftsstelle, Ritterstr. 1, parterre, Telephon 203.

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Die Reichsbesitzsteuer.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Je näher der Zeitpunkt herannaht, in dem sich die maßgebenden Faktoren mit der kommenden Besitzsteuervorlage zu beschäftigen haben werden, desto reichhaltiger werden in der Presse die im Gewande von Orientierungen unterrichteter Stellen auftretenden Kombinationen. Denn auch ohne jede Mitwirkung von einer beteiligten Seite vermag man sich aus den bis jetzt feststehenden Tatsachen allein mit Hilfe des gesunden Menschenverstandes die formale Seite der kommenden Ereignisse zu konstruieren. Als Grundlage dafür dient die Tatsache, daß die Einbringung einer allgemeinen Besitzsteuer gesetzlich festgelegt ist. Als allgemeine Besitzsteuer gelten nach einer Erklärung der Reichsregierung eine Vermögenssteuer und Erbschaftssteuer. In diesem Rahmen kann also die kommende Vorlage überhaupt nur liegen. Nun sind aber sowohl für die Vermögenssteuer wie für die Erbschaftssteuer eine ganze Reihe von Spielarten denkbar, deren jede naturgemäß ihre besonderen Vorteile und Nachteile besitzt. Nachteile, die liegen können in der Unsicherheit ihrer Ertragsfähigkeit, in der parlamentarischen Behandlung oder in der Beeinträchtigung des Finanzwesens der Bundesstaaten usw. Da nun der Bundesrat an erster Stelle berufen ist, über die Vorlage eine Entscheidung zu fällen, so ist es naheliegend, daß man zunächst mit den Bundesregierungen sich über die vorhandenen Möglichkeiten für die Gestaltung des Gesetzentwurfs verständigen wird.

Als Einleitung zu solchen Erörterungen dient erfahrungsmäßig eine Darstellung aller in Frage kommenden Steuerformen. Auf Grund einer derartigen Denkschrift ist jede Bundesregierung in der Lage, ihren Standpunkt zur Sache einzunehmen. Unwidersprochen ist mitgeteilt, daß im Spätherbst d. J. eine Beratung der bundesstaatlichen Finanzminister in Berlin stattfinden wird, wie sie in den letzten Jahren bei jeder finanzpolitisch bedeutenden Vorlage stattgefunden hat. Daß dann bei dieser Beratung auf Grund des vorher unterbreiteten Materials die Entscheidung über die Auswahl der Steuerform von seiten der Bundesregierungen erfolgen wird, ist mehr als wahrscheinlich. Aus diesen Erwägungen, die keiner Inspiration von einer zuständigen Stelle bedurften, geht hervor, daß gegenwärtig und auch in der nächsten Zeit niemand in der Lage ist, auch nur mit einem Schein von Berechtigung Mutmaßungen über die kommende Besitzsteuer anzustellen.

Aber auch in bezug auf den Zeitpunkt ihrer Einbringung im Reichstag lassen die voraufgehenden Erwägungen Schlüsse zu, die kaum fehlgehen dürften, auch wenn ihnen keine Orientierung zugrunde liegt. Denn wenn erst im Spätherbst bei den Beratungen mit den bundesstaatlichen Finanzministern die Entscheidung über die zu wählende Steuerform fallen wird, dann ist es klar, daß auch erst nach diesem Zeitpunkt das Reichsschatzamt an die Ausarbeitung einer Vorlage herangehen kann. Infolgedessen ist der Schluß ohne weiteres berechtigt, daß das Jahr 1912 jedenfalls auf die Neige geht, ehe die Vorlage dem Bundesrat zur endgültigen Beschlußfassung unterbreitet wird. Da dann aber über die grundsätzlichen Fragen die Entscheidung bereits gefallen ist, wird es sich bei den Beratungen des Bundesrats wohl nur noch um Einzelheiten des Entwurfes handeln. Ob man dafür eine Zeit von 4 oder mehr Wochen annehmen will, ist lediglich Sache der Mutmaßung.

Jedenfalls aber kann die Reichsregierung in der Lage sein, den Gesetzentwurf noch etwa 2 Monate früher dem Reichstage vorzulegen, als die gesetzliche Bestimmung es verlangt.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet).

Das Jubiläum des Kaisers.

(Eigener Drahtbericht.)

Halle a. H., 16. Sept. Der Kongreß deutscher Brieftaubenzüchter beschloß, zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers Massenflüge zu veranstalten und für diese Jubiläumsmedaillen prägen zu lassen.

Prinz Heinrich in Japan.

(Eigener Drahtbericht.)

Tokio, 16. Sept. Prinz Heinrich von Preußen machte heute seinen Abschiedsbesuch beim Kaiser und nahm darnach an der kaiserlichen Frühstückstafel teil, wozu auch der Staatssekretär Knox und der französische Spezialgesandte General Lebon geladen waren.

Kiel, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Prinzessin Heinrich von Preußen begibt sich Ende September von Kiel an den Russischen Hof, wo sie mit ihrem von Japan heimkehrenden Gemahl zusammentreffen wird.

Zum Tode Kirschners.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 16. Sept. Als erstes Beileidstelegramm ist bei der Witwe des Oberbürgermeisters Kirschner in Ehrwald am Samstag nachmittag nachstehendes Telegramm des Kaisers eingelaufen: Durch die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres von mir hochgeschätzten Gatten schmerzlich berührt, spreche ich Ihnen und den Ihrigen zu dem schweren Verluste mein wärmstes Beileid aus. Ich hätte mich gefreut, wenn dem Entschlafenen nach einem so arbeitsreichen Leben und so verdienstvollen Wirken als Oberbürgermeister meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin noch ein langer Lebensabend in wohlverdienter Ruhe beschieden gewesen wäre. Gott der Herr hat es in seinem Ratschluß anders bestimmt. Es tröste Sie in Ihrem großen Leid.

Wilhelm.

Konservative und Reichskanzler.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 16. Sept. Die „Deutsche Tageszeitung", das Organ des agrarischen Flügels der konservativen Partei, läßt heute durch ihren Leitartikler, der selbst Mitglied der konservativen Reichstagsfraktion ist, feststellen, „daß in rechtsstehenden Kreisen das Vertrauen zum Reichskanzler, das ihm zuerst fast allenthalben entgegengebracht wurde, schwankend zu werden und nachzulassen beginnt". Man braucht die Bedeutung dieser Kundgebung nicht zu überschätzen, um doch zu verstehen, daß sie gerade in dem gegenwärtigen Augenblick, wo die Fleischteuerung und das Jesuitengesetz ihrer endgültigen Erledigung harren, für Herrn von Bethmann Hollweg sehr unbequem ist.

Ersatzwahl zum preußischen Landtag.

(Eigener Drahtbericht.)

Schleusingen, 16. Sept. Die Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Schleusingen-Ziegenrück für den verstorbenen Landtagspräsidenten Erffa (kons.) hatte folgendes Ergebnis: Es erhielten der Landrat Wagner, Schleusingen (kons.) 135, Kaufmann Doerr, Suhl (natl.) 68 Stimmen. Wagner ist somit gewählt.

Reichstagsersatzwahl im Elsaß.

(Eigener Drahtbericht.)

Schlettstadt, 16. Sept. 9.55 Uhr abends. Bei der heute unter ziemlich lebhafter Beteiligung vor sich gegangenen Reichstagsersatzwahl im 6. elsaß-lothringischen Wahlkreis für den verstorbenen Dr. Will (elsäss. Zentrum) wurden bei 16 157 eingeschriebenen Wahlberechtigten und 12 197 abgegebenen gültigen Stimmen abgegeben für Abbé Dr. Haegy, Redakteur in Colmar (elsäss. Zentrum) 7112, für Rentier Andlauer (elsäss. Fortschrittspartei) 2306 und für den Gewerkschaftssekretär Imbs in Straßburg (Soz.) 2769 Stimmen. Haegy dürfte somit als gewählt zu betrachten sein.

Gegen die Fleischteuerung.

(Eigener Drahtbericht.)

Rudolstadt, 16. Sept. In einer ziemlich radikalen Auffassung über die Notwendigkeit von Maßnahmen gegen die Fleischteuerung hat sich die Regierung von Schwarzburg-Rudolstadt bekannt. Auf einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion hin sagte ihr Vertreter im Landtage nicht nur jede gewünschte Maßregel gegen die Fleischnot zu, sondern erklärte darüber hinaus ausdrücklich, in die Beratung der Frage für die von der Sozialdemokratie gewünschte Einberufung des Reichstags eintreten zu wollen. Für Maßnahmen gegen die Fleischnot sind auch die beiden bündlerischen Mitglieder des Landtags eingetreten.

Glückliche Rückkehr der „Hansa".

(Eigener Drahtbericht.)

Hamburg, 16. Sept. Das Luftschiff „Hansa" ist von seiner Fahrt nach Helgoland zurückgekehrt und landete glatt um 4.50 Uhr. (S. a. Luftschiffahrt.)

Panik unter Tag.

(Eigener Drahtbericht.)

Lens, 16. Sept. In einer Zeche zu Ostricourt entstand infolge eines durch ein Strohfeuer verursachten Qualms eine große Panik. Alle Bergleute stürzten zum Aufzug und verlangten sofort hinaufbefördert zu werden. Um auch die unter der Bevölkerung hervorgerufene Aufregung zu beschwichtigen, ließen die Ingenieure sämtliche Bergleute zu Tage befördern.

Wieder ein neuer Sultan in Marokko.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 16. Sept. Aus Casablanca wird gemeldet: Mulay Jussuf sei in Marrakesch ohne einen Zwischenfall zum Sultan ausgerufen worden. (S. a. die Hauptrubrik

Reise des russischen Ministerpräsidenten.

(Eigener Drahtbericht.)

Petersburg, 16. Sept. Der Ministerpräsident Kokowzew wird Ende dieses Monats seine Urlaubsreise antreten und in Berlin, wo er wahrscheinlich vom Kaiser Wilhelm in Audienz empfangen wird, mehrere Tage Aufenthalt nehmen.

Das Erdbeben in der Türkei.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 16. Sept. Privatnachrichten bestätigen, daß alle Ortschaften, welche bereits vom letzten Erdbeben heimgesucht worden sind, durch neuerliche Erdbeben zerstört wurden. Nach bisher vorliegenden Meldungen sind 3 Personen getötet und 12 verletzt worden. Bei Canos brachen plötzlich große Wassermengen hervor, die aber wieder verschwanden. In der Nähe von Myriophito senkte sich der Boden um einen halben Meter.

Kriegslust in Bulgarien.

(Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 16. Sept. Der Wortführer der republikanischen Partei spricht sich für den Krieg aus und rät dem König Ferdinand, er möge den Krieg lieber erklären im Zeichen von dynastischen Konzessionen, statt unter dem Druck der republikanischen Ideen, die heute im Lande größeren Widerhall fänden.

Stuttgart, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Direktion der hiesigen Filiale der Dresdener Bank hat angesichts der Teuerung ihren Beamten einen einmaligen Zuschuß in ungefährer Höhe des halben Monatsgehalts gewährt.

Paris, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) An dem für den 28. September anberaumten Stapellauf des Panzers „Paris", der in besonders festlicher Weise vor sich gehen soll, werden außer dem Marine- und dem Handelsminister auch eine Abordnung der Stadt Paris, der Seinepräfekt, sowie der Polizeipräfekt teilnehmen. Die Stadt Paris widmet dem Schiff einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten".

Deutsches Reich.

Bundesrat und Ausführung des Jesuitengesetzes.

Wie wir hören, ist den Jesuiten bereits das Lesen stiller Messen nachgelassen. In den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats ist die Ausübung einer gewissen Betätigung den Angehörigen des Ordens gestattet worden. Außer dem Lesen stiller Messen gehört hierzu die sogenannte „Missa solotaria", das Lesen von Primizmessen (unter Wahrung des Charakters eines Familienfestes) sowie die Austeilung der Sterbesakramente. Verboten ist dagegen das Halten von religiös-wissenschaftlichen Vorträgen, und hieran dürfte auch festgehalten werden. Diese Bestimmungen sind auch nach der Aufhebung des § 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1872 durch das Gesetz vom 8. März 1904 unberührt geblieben. Allgemein verboten ist die Ausübung der Ordenstätigkeit, d. h. jede priesterliche und seelsorgerische Tätigkeit, insbesondere Predigt, Beichte, Absolution, Messe und Sakramentsverwaltung. Es gehören hierzu auch die sogenannten „Konferenzvorträge" und alle priesterlichen Handlungen, die zum Zweck vorübergehender Aushilfe in der Seelsorge vorgenommen werden.

Im übrigen wird sich der Justizausschuß des Bundesrats in nicht ferner Zeit mit der Angelegenheit befassen und einen Abschluß in dieser Angelegenheit herbeiführen. Ihm liegt bereits seit längerer Zeit über diese Frage ein Gutachten vor, das sich über den Antrag Bayerns auf Definition der zum Jesuitengesetz erlassenen Ausführungsbestimmungen äußert. Bezüglich der Behauptung, daß der Bundesrat oder dessen Justizausschuß dies Gutachten verlangt hat, ist zu beachten, daß das Reichsjustizamt lediglich ein Organ des Reichskanzlers ist und daß demgemäß weder Bundesrat noch einer seiner Ausschüsse Gutachten von dieser Behörde einfordern können.

Den Polen geht es gut in Preußen.

Die „Gazeta Grudziondska" stellt fest, daß die Polen in Preußen immer weniger Land verlieren. Verkäufe werden fast ausschließlich zu Spekulationszwecken abgeschlossen. Auf dem Gebiet des Handels und Gewerbes sei ein großer Fortschritt zu verzeichnen, weil die Losung: „Jeder zum Seinigen" schon die meisten Schichten der polnischen Volksgemeinschaft durchdrungen habe. Auch die

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Arbeiterbevölkerung mache immer mehr materielle Fortschritte, denn Dank der größeren Aufklärung verstehe sie, immer besseren Erwerb zu suchen und mehr zu sparen. „Mit einem Wort: Im Vergleich zu früheren Jahren hebt sich unsere Volksgemeinheit in materieller Beziehung immer mehr. Doch der Mensch lebt nicht vom Brot allein, daher muß man prüfen, wie die Volksgesamtheit in anderer Beziehung aussieht. Volksblätter werden gegenwärtig zehnmal mehr gelesen als vor 25 Jahren, auch gibt es immer weniger Städte und Dörfer ohne polnische Vereine." Ebenso sei auf dem Gebiet der Aufklärung sehr viel geschehen, aber vernachlässigt werde das Nationalgefühl. Die Polen müßten mehr Verständnis für ihre Rechte und für das ihnen zugefügte Unrecht haben.

Diese Ausführungen der „Gazeta Grudziondska" sind für die polnische Presse und die polnischen Versammlungsredner typisch. Niemand von ihnen kann leugnen, daß die Zugehörigkeit zu Preußen und die Fürsorge dieses Staates den Polen Verhältnisse geschaffen hat, die sie niemals aus eigener Kraft erreichten. Nichtsdestoweniger soll jeder von ihnen kein anderes Streben kennen, als sich vollständig vom Deutschtum abzusondern und die „polnischen Stammlande (zunächst) friedlich zu erobern", wobei als Endziel die Schaffung eines eigenen Staatswesens jedem vorschweben muß.

Ueberbrückung der Alpen durch drahtlose Telegraphie. Wie das „Berl. Tageblatt" meldet, ist zwischen dem Deutschen Reiche und der Schweiz eine Verständigung zustande gekommen, auf dem Säntis eine Station für drahtlose Telegraphie zu errichten, die in Verbindung mit der vor kurzem eröffneten Funkenstation auf der Zugspitze eine Ueberbrückung der Hochalpen für die drahtlose Telegraphie ermöglichen soll.

Aus den Parteien.

Die „Nationalliberale Korrespondenz".

In der „Ostsee-Ztg." ist zu lesen:

„Aus nationalliberalen Kreisen wurde in der letzten Zeit wiederholt geklagt, daß die parteiamtliche „Nationalliberale Korrespondenz" in den inneren Parteikämpfen völlig versagt und einseitig die altnationalliberale Richtung im Gegensatz zum Parteiführer Bassermann begünstigt habe. Wie wir aus Berliner parlamentarischen Kreisen erfahren, ist in dieser Beziehung jetzt wohl eine Wendung zum Besseren zu erwarten, da der bisherige Leiter der „Nationalliberalen Korrespondenz", Dr. Neumann, aus seinem Amte scheidet; wie verlautet, nicht ganz freiwillig, denn es soll ihm nahegelegt worden sein, seine Kündigung einzureichen. — Damit wäre die ganz unhaltbare Situation, die beinahe schon einen tragikomischen Anstrich hatte, beseitigt, daß sich die amtliche Parteikorrespondenz dauernd in einen halb offenen, halb verstechten Gegensatz zum frei erwählten Parteiführer stellte."

Der „Hannoversche Courier" bestätigt den Rücktritt Neumanns.

Badische Politik.

Zu den kommenden Landtagswahlen

brachte die „Straßburger Post" einen Artikel aus Karlsruhe, der sich mit dem baldigen Abschluß eines Großblocks schon bei dem ersten Wahlgang dieser Wahlen beschäftigt. Dabei könnten die Ergebnisse der Gemeindewahlen, die ja auch nach der Verhältniswahl erfolgt seien, als Grundlage dienen. (?)

Die nationalliberale „Heidelb. Ztg." bemerkt dazu und die „Bad. Natlib. Korrespond." stimmt zu:

„Wenn wirklich ein gemeinsames Vorgehen der Linken im ersten Wahlgang beabsichtigt wird, so könnte sich nach unserer Meinung die nationalliberale Parteileitung auf einen solchen Plan nur einlassen, falls sie vom weiteren Parteiausschuß dazu ermächtigt wird."

Die „Heidelb. Ztg." betont weiter: „Ohne die Zustimmung der Regierung ist die Verhältniswahl nicht zu ermöglichen. Nimmt sich dagegen die Regierung dieser Frage ernstlich und nachdrücklich an, dann ist sie auch alsbald gelöst. Das Zentrum würde es kaum wagen, den Proporz für das ganze Land zum Scheitern zu bringen. Täte es dies doch, so würde es bei einer Auflösung des Landtags oder bei der nächsten regulären Wahl zerschmettert werden, denn auch in den Zentrumswählerkreisen wünscht man den Proporz. Es kommt also für die Linke mehr darauf an, die Regierung, als die Zweidrittelmehrheit zu gewinnen. Eine einsichtige Regierung kann sich übrigens nach unserer Meinung der Auffassung nicht verschließen, daß der Proporz für die Wahlen zur Zweiten Kammer, so wie die Verhältnisse sich entwickelt haben, eine unumgängliche politische Notwendigkeit ist."

Gemeindewahlen.

Nußloch (A. Heidelberg), 16. Sept. Die Bürgerausschußwahlen gingen am 12. September mit der 1. Klasse zu Ende. Gewählt wurden 6 Nationalliberale und 4 Zentrumsanhänger. Die Nationalliberalen haben mit insgesamt 32 Vertreter (gegen 20 Zentrum und 8 Sozialdemokraten) die Mehrheit auch unter dem Proporz erhalten. Der nationalliberale Ortsverein zählt jetzt fast 100, nicht nur 25 Mitglieder.

Lauda, 16. Sept. Bei den Bürgerausschußwahlen für die 3. Klasse haben von 255 Wahlberechtigten abgestimmt: Im ersten Wahlgange für 6 Jahre 155 Wähler. Es erhielten das Zentrum 109 Stimmen und 7 Sitze, die Bürgervereinigung 42 Stimmen und 3 Sitze. Im 2. Wahlgang für 3 Jahre erhielt das Zentrum von 151 abgegebenen Stimmen 110 mit 8 Sitzen und die Bürgervereinigung 41 mit 2 Sitzen. Die Wahlbeteiligung war flau, sie betrug kaum 60 Prozent.

Ueberlingen, 16. Sept. Die Bürgerausschußwahlen, zum erstenmal mit gebundenen Listen, haben heute mit der Wahl der Höchstbesteuerten ihr Ende erreicht. Die Mittelbesteuerten beteiligten sich mit 85 Prozent an der Wahl und wählten 10 Ver. Liberale und 10 Zentrumsleute, während die Höchstbesteuerten bei einer Wahlbeteiligung von 86 Prozent 13 Ver. Liberale und 7 Mitglieder des Zentrums ins Gemeindeparlament beriefen. Letzteres setzt sich also für die nächsten drei Jahre zusammen aus 32 Ver. Liberalen, 26 Zentrumsleuten und 2 Sozialdemokraten, zusammen 60 Mitgliedern.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 16. Sept. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und Großherzogin Luise haben heute nachmittag Schloß Mainau verlassen. Höchstdieselben fuhren gemeinsam von Station Reichenau nach Singen und von hier reisten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Badenweiler, wo Höchstdieselben nach 6 Uhr abends erwartet werden. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise fuhr über den Schwarzwald hierher und wird heute abend über Berlin die Reise nach Schweden fortsetzen. Höchstdieselbe wird begleitet sein von der Hofdame Freiin von Racknitz, dem Oberhofmeister Grafen Andlaw und dem Geh. Hofrat Dr. Dreßler.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Bezirksamtmann beim Kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Ostafrika, Kaiserlichen Regierungsrat Karl Graß in Mohorro, das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen, dem Oberpostschaffner Joseph Lehmann in Hornberg die silberne Verdienstmedaille, dem Dozenten für dekorative Kunst, Kunstgewerbe und Kleinkunst an der Technischen Hochschule, Privatdozenten Dr. A. E. Brinckmann, den Titel außerordentlicher Professor, dem Lehrer am praktisch-theologischen Seminar der Universität Heidelberg, Privatdozenten Lic. Dr. Otto Frommel den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Oberrevisor Adolf Rieger in Mannheim zum Bezirksamt Waldshut versetzt.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Lager bei Oschatz, den 13. September 1912.

Die nachstehend verfügten Personal-Veränderungen treten sämtlich erst am

1. Oktober 1912

in Kraft. Bis dahin bleiben die beteiligten Offiziere, Sanitätsoffiziere und Veterinäroffiziere in ihren jetzigen Dienstgraden und Dienststellen. Die verfügten Kommandos beginnen, soweit in einzelnen Fällen nicht anders bestimmt, ebenfalls erst am 1. Okt. 1912.

1. Stellenbesetzung für die neu zu errichtenden Stäbe und Truppenteile.

20. Armeekorps.

Adjutantur: Major v. Notz, jetzt Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Landwehr-Inspektion Karlsruhe. Inspekteur: Gen.-Maj. v. Sieg, jetzt Kom. der 68. Inf.-Brig., Adjutant: Hauptmann Frhr. v. Rolshausen (Wilhelm) jetzt Oberlt. im Westfäl. Jäger-Bt. Nr. 7.

3. Ober-Elsässisches Feldartillerie-Regiment Nr. 80. Beim Stabe: Hauptmann Wagner, jetzt Batt.-Chef im 3. Bad. Feldart.Regt. Nr. 50. Leutnants: Bader, jetzt im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Frhr. Roeder v. Diersburg (Wilhelm), jetzt im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Kruhöffer, jetzt im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66.

Straßburger Feldartillerie-Regiment Nr. 84. Abt.-Kom.: Major Rochlitz, jetzt Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Oberleutnant: v. Meyerinck, jetzt im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Lendorff, jetzt im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Leutnants: Ruppert, jetzt im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, Graf v. Wiser, jetzt im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

Lothringisches Fußartillerie-Regiment Nr. 16. Bat.-Kom. Major Haeseler, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13. Batterie-Chefs: Hauptm. Witte, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Hauptm. Gerhard, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Hauptm. Rausch, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Hauptm. (ohne Patent) Ritscher, jetzt Oberlt. im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13. Oberleutnants: Aschenbach, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13. Leutnants: Motz, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Dörffer, Lucas, Bormann, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Meyer, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Schlossberger, Reißner, Weidinger, jetzt im Hohenzoll. Fußartl.-Regt. Nr. 13, Hiller, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13.

Thüringisches Fußartillerie-Regiment Nr. 18. Batterie-Chef: Hauptm. Letzsch, jetzt Hauptm. ohne Patent und Batt.-Chef im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13. Oberleutnant: Böhler, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13. Leutnant: Schütz, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13.

Lauenburgisches Fußartillerie-Regiment Nr. 20. Kommandeur: Oberst Stüve, jetzt Kom. des Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Leutnant: Wentzel, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13.

Lehr-Regiment der Fußartillerie-Schießschule. Beim Stabe: Hauptm. Torges, jetzt Batt.-Chef im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Batterie-Chefs: Hauptmann Meyer, jetzt im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Hauptmann Banse, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Hauptm. Retzlaff, jetzt im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Oberleutnant: Clawiter, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13. Leutnants: Seele, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Hagenbüchle, jetzt im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Grave, jetzt im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Schwab, jetzt im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13.

Telegraphen-Bataillon Nr. 5. Oberleutnants: Sothmann, jetzt im Telegr.-Bat. Nr. 4, Jordan, jetzt im Telegr.-Bat. Nr. 4. Leutnant: Hahn, jetzt im Telegr.-Bat. Nr. 4.

Fliegertruppe. Beim Stabe: Major Siegert, jetzt Hauptm. u. Komp.-Chef im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172. Oberleutnant: v. Dewall, jetzt im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

2. Rheinisches Train-Bataillon Nr. 21. Leutnant: Köhler, jetzt im Bad. Train-Bat. Nr. 14, Gegenfurtner, jetzt im Bad. Train-Bat. Nr. 14.

2. Sonstige Personal-Veränderungen:

Zum Generalmajor wird befördert: der Oberst: Fabarius, Kom. der 28. Feldart.-Brig.

Zu Obersten werden befördert: die Obersltts.: Frhr. Raitz v. Frentz beim Stabe des Füs.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, unter Ernennung zum Kom. des Inf.-Leibregts. Großherzogin (3. Großh. Hess.) Nr. 117, v. Suter, Oberstlt. beim Stabe des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 172, mit der Führung dieses Regts., beauftragt.

Versetzt: Oberstlt. und Bat.-Komm.: Maercker im 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, zum Stabe des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 172.

Zu Obersltts. werden befördert: die Majore: Wittich, Bat.-Komm. im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, unter Versetzung zum Stabe des Schlesw.-Holsteinschen Inf.-Regts. Nr. 163, v. Brandenstein, Komm. des Großh. Mecklenb. Jäg.-Bats. Nr. 14, Johow, Komm. der Unteroffiz.-Schule in Ettlingen, Frhr. v. Vietinghoff gen. Scheel, Bat.-Komm. im 6. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95, dieser unter Versetzung zum Stabe des Füs.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, Alefeld, Bat.-Komm. im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, v. Brauchitsch, Bat.-Komm. im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Den Charakter als Oberstlt. erhalten: v. Pilgrim, Major und Bat.-Komm. im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172; die Majore z. D.: Nahrath, 2. Stabsoffiz. beim Kommando des Landw.-Bez. Mannheim, Bohlmann, Komm. des Landw.-Bez. I. Mülhausen i. E., Lamey, Komm. des Landw.-Bez. Donaueschingen.

In den großen Generalstab wird versetzt: Major Kirch im Generalstabe der 29. Division.

Versetzt werden: die Majore im Großen Generalstabe: Bauer, in den Generalstab der 39. Division, Helfritz, in den Generalstab der 29. Division; den Major van den Bergh (Max) im Generalstabe der 39. Division, in den Generalstab des 5. Armeekorps.

Versetzt werden: der Hauptmann Benecke im Generalstab des 14. Armeekorps, in den Generalstab des Gouv. von Metz; der Hauptm. im Großen Generalstabe: Zimmermann, in den Generalstab des 14. Armeekorps.

Als Komp.-Chef wird versetzt: der Hauptm. von Rundstedt (Gerd) im Generalstab des 11. Armeekorps, in das 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171.

Napoleon I. in Moskau.

Von Hauptmann Greeven-Düsseldorf.

(Nachdruck verb.)

Noch hallt das sandige Hügelland an der Moskwa von Borodino bis Utiza in der Frühe des 8. September 1812 von dem Stöhnen Tausender von Verwundeten wieder, da sammeln sich auch schon die Kavalleriekorps des Königs Murat bei den eroberten Schanzen und durchwärmen die erfrorenen Glieder an ihren aus Trommeln und Gewehrkolben geschichteten Feuern. Erst am Abend stößt man auf der nach dem ersehnten Moskau führenden Straße bei Moshaisk auf ernstlichen Widerstand der russischen Nachhut. Auch am 9. und 10. wehren sich Graf Platow und General Miloradowitsch kräftig gegen das Drängen ihres ungestümen Verfolgers. Von der großen Armee folgen auf der Hauptstraße die Korps Davout, Ney und die Garden, auf Seitenwegen auf dem linken Ufer der Moskwa Vizekönig Eugen und rechts über Wereja Poniatowski mit den Polen, während Junot mit dem westfälischen Korps zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen in der Gegend von Moshaisk zurückbleibt.

Am 13. September macht die russische Armee bei dem unweit Moskau gelegenen Fili wieder Front. Die Korps marschieren im Tale der Moskwa auf und alle mit den Augen erreichbaren Höhen werden von Generalstabsoffizieren abgaloppiert. Doch jeder hat nur ein bedauerndes Achselzucken, als der an der Straße auf einem Lehnstuhl sitzende Oberfeldherr Graf Kutusow sich das Ergebnis der Erkundungen melden läßt. Daß aber noch heute abend die Entscheidung fallen muß, ob dem korsischen Eroberer die geheiligte Hauptstadt ohne erneute Schlacht zu überlassen ist, daran wird man durch den von der Nachhut herüberschallenden Kanonendonner eindringlich erinnert. Noch vor dem für den Abend angesetzten Kriegsrat tritt Graf Rostopschin, der Gouverneur von Moskau, an Herzog Eugen von Württemberg, den Führer der 4. russischen Division, heran und meint: „Würde ich gefragt, so antwortete ich: ‚Vernichtet die Hauptstadt, ehe ihr sie dem Feinde preisgebt'! Dies ist die Ansicht des Grafen Rostopschin. Was den Gouverneur der Stadt betrifft, der dazu berufen ist, für ihr Heil zu wachen, so kann dieser einen solchen Rat nicht geben." Im Kriegsrat stimmen drei der Korpsführer für eine Schlacht bei Fili, einer sogar für den Angriff, während Kutusow im Einverständnis mit den übrigen einen weiteren Rückzug durch Moskau beschließt, um dann im Bogen nach Südwesten abzumarschieren. Von hier aus soll dann weiterhin der vorauszusehende Abmarsch der großen Armee auf Smolensk bedroht werden.

Seit 200 Jahren, seit der Vertreibung der polnischen Besatzung durch den Volkshelden Kosma Minin, erblickte das heilige Moskau keinen äußeren Feind mehr vor seinen Toren. Nun sehen die bestürzten Einwohner die vordersten Truppen der auf Moskau zurückgehenden russischen Armee. Zwar hatte Graf Rostopschin schon längere Zeit vorher die Schätze des Kreml, die Regierungsarchive, die Truppendepots und Feuerspritzen weggeschafft und die Universität sowie das Findelhaus nach dem über 90 Meilen östlich gelegenen Kasan verlegt. Doch waren die sonstigen, zum Teil erheblichen Vorräte in der Stadt verblieben. Nun aber ist kein Halten mehr. Auf über 60 000 Fuhrwerken fahren etwa eine Viertelmillion Moskauer ihre bewegliche Habe zu den der Anmarschrichtung der Franzosen entgegengesetzt liegenden Toren hinaus. Nur etwa 13 000 Einwohner, davon die Hälfte Kranke und solche, die nichts zu verlieren hatten, erwarteten in der Stadt das ihnen vom Sieger zugedachte Schicksal.

Am 14. September gegen Mittag schickte der Führer der russischen Nachhut, General Miloradowitsch, nicht weit westlich Moskau einen Husarenoffizier zur französischen Vorhut. Einige Zeit darauf sieht man Miloradowitsch mit dem Führer des vorne befindlichen 2. Kavalleriekorps, dem General Sebastiani, in eifriger Unterhaltung nach Moskau zu reiten. Kutusow hat Napoleon ersuchen lassen, der russischen Armee einige Stunden zur Räumung der Stadt zu gewähren, in welchem Falle dem französischen Einmarsch kein Widerstand geleistet werde. Nach Genehmigung dieses Abkommens reiten die letzten russischen Truppen durch die noch mit Fuhrwerk angestauten Straßen, weshalb das jenseitige Osttor erst gegen sechs Uhr vom letzten Kosacken passiert wird.

Auf der Westseite nähert sich indes die an der Spitze der Kavallerie Murats marschierende Brigade Subervic, vorne die preußischen Ulanen mit der vorgeschobenen Spitze des Leutnants Nördanz, dann die württembergischen Jäger zu Pferde und die „Goldenen" polnischen Ulanen dem letzten Hügel, der ihnen den Ausblick auf das heißersehnte Ziel versperrt. Eine unwillkürliche Aufregung bemächtigt sich selbst der rauhesten Kriegerherzen. Auch die abgemagerten braven Pferdchen trippeln lebhafter wie sonst, als witterten sie die vom Reiter erträumten Hafermagazine. Nun sind's noch einige wenige Schritte bis zur Höhe, noch einige Augenblicke atemloser Spannung. Dann ein wortloses Staunen ob des überwältigend herrlichen Anblickes, den die moskowitische Siebenhügelstadt von der westlich des Dorogomilow-Tores gelegenen Anhöhe gewährt. Bald aber löst sich die zurückgehaltene Erregung, und der Jubelruf „Moskau!" pflanzt sich wie ein Lauffeuer bis zu den hintersten Kolonnen fort. Da lag sie, die von den blendend strahlenden Kuppeln und Türmen der ungezählten Kirchen und Paläste überragte Riesenstadt, die ihnen der Kaiser als Winterquartier versprochen. Vergessen sind alle bisherigen Strapazen und Entbehrungen beim Erschauen all' dieser märchenhaften Pracht. Daß binnen weniger Tage fast drei Viertel der Wunderstadt ein glimmender Aschenhaufen sein sollte, wer konnte das vermuten! Auch Napoleon, der gewohnt war, bei seinen bisherigen Eroberungszügen in der Hauptstadt des Gegner einen für ihn ruhmvollen Frieden zu diktieren, entringt sich ein Ausruf der Bewunderung, als er das Ziel seiner Wünsche zu seinen Füßen sieht.

Und nun beginnt der Einzug der großen Armee in Moskau, der mit all' seinen Folgen einen monumentalen Marktstein an der Wegespur der Weltgeschichte bedeutet. Hier sollten die hochfliegenden Pläne des genialen Eroberers, der später durch einen Vorstoß nach Indien ein Orientreich gründen wollte, ein vorzeitliches Ende finden, von hier sollte der Untergang seiner stolzen Armee und damit für die unterjochten europäischen Völker das Zeichen zur allgemeinen Erhebung ausgehen. Enttäuschung auf Enttäuschung mußte der bisher Unbesiegte in der Zarenstadt erleben, zunächst das Ausbleiben der von ihm bestimmt erwarteten Abordnung, die ihm wie in Madrid, Wien und Berlin die Schlüssel der Hauptstadt zu überreichen hatte, dann der Brand und schließlich die Unzulänglichkeit des Kaisers Alexander für seine Friedensanerbietungen. Einige fremde Kaufleute hat Murat dem ungläubigen Allgewaltigen als Bestätigung für seine Meldung zurückgeschickt, daß die Stadt wie ausgestorben sei. Links vom Dorogomilow-Gittertore, auf dessen Pfeilern zwei große bronzene Doppeladler drohend ihre Schwingen spreizen, steht Napoleon neben diesen herbeigeschleppten Vertretern der Hauptstadt und mustert finsteren Blickes die vorüberziehenden Regimenter des Königs von Neapel und die Division Dufour (früher Friant), während die Korps Ney, Davout und die Garde, die zu dem erhofften Triumpheinzuge Paradeanzug angelegt, in der Smolensker Vorstadt einquartiert wurden. Auch Napoleon selbst bezog für die erste Nacht einen Palast in der Westendvorstadt, während dem Vizekönig Eugen die nördlichen und Poniatowski die südlichen Vorstädte zugewiesen wurden. Gleichzeitig wird General Mortier, der Kommandeur der jungen Garde, zum Gouverneur der Stadt, und Lesseps, früher Generalkonsul in Petersburg, zum Intendanten der Provinz Moskau bestellt.

Währenddessen ist Murat mit seinem Kavalleriekorps und der Division Dufour durch die verödeten Straßen eingezogen und nach Bewältigung eines kurzen Widerstandes bewaffneter Volkshaufen an der Mauer des Kreml, den Mortier mit einem Teil der Garde in Besitz nimmt, gegen sechs Uhr am jenseitigen Tore angelangt. Das Truppenkorps bezieht etwa zweitausend Schritt außerhalb der Stadt auf der nach Osten führenden Straße ein Biwak. Mit der russischen Nachhut des Generals Mildradowitsch, die nicht weit davon an der südöstlichen Straße lagert, wird eine Art Waffenstillstand vereinbart. Schon am ersten Abend brechen an drei Stellen der Stadt Brände aus, in dem an der Moskwa dem Kreml nahegelegenen Findelhaus, in der Bank und dem Bazarviertel. Doch gelingt es den zunächst gelegenen Truppenteilen, den Flammen teilweise Einhalt zu tun.

In der Frühe des 15. September verlegt Napoleon sein Hauptquartier nach dem Kreml, in dem nunmehr die gesamte Garde untergebracht wird. Zunächst waren die Brände nicht beachtet worden, jetzt aber nehmen die Flammen derart überhand, daß Mortier trotz aufopferndster Anstrengungen aller Sappeure und Genietruppen der Armee außerstande ist, des züngelnden Elements Herr zu werden. Zudem sind die Geräte der wohlorganisierten Moskauer Feuerwehr entführt und die meisten Brunnen verschüttet. Gegen abend wird die Glut durch einen kräftig einsetzenden Nordwest noch mehr angefacht, so daß bald die ganze Stadt fast in ihrer ganzen Ausdehnung einem Flammenmeere gleicht. Da weit über die Hälfte aller Gebäude aus Holz gezimmert sind, schießen die Flammen gleich Raketengarben durch die Strohdächer. In das unheimliche Zischen und Knistern des Feuers und das Krachen der zusammenstürzenden Gebäude mischt sich das Verzweiflungsgeschrei der nach einigen Tausenden zählenden Schwerverwundeten, von denen nur etwa ein Fünftel aus den brennenden Hospitälern gerettet werden kann. Bei Tage haben die in dichten Wolken aufsteigenden Rauchsäulen die Sonne verdunkelt, jetzt in der Nacht verbreiten die rotgelben Gluten weithin einen derartig grellen Lichtschein, daß man auch in den entferntesten Lagerplätzen eine Zeitung lesen konnte. Derweil führt Kutusow seine Korps

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

In den Generalstab der Armee wird versetzt: der Rittmeister und Eskadr.-Chef Frhr. v. Stotzingen im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20.

Zum Major wird befördert: Hauptm. Tietze, Adjutant der 28. Division.

Ernannt wird: Hauptm. und Komp.-Chef v. Berg im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, zum Adjutanten des Gen.-Kommandos des 10. Armeekorps.

Ernannt wird unter Beförderung zum Hauptm.: Oberlt. Kurz (Alfred) im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, zum Adjutanten der 69. Inf.-Brig.

Ernannt wird: Oberlt. Jänecke im Jäger-Regt. zu Pferde Nr 3, zum Adjutanten der 15. Kav.-Brig.

Als Batt.-Chef wird versetzt: Hauptm. Niemann, Adjutant der 29. Feldart.Brig., in das Torgau. Feldart.-Regt. Nr. 74.

Ernannt wird unter Beförderung zum Hauptm.: Oberlt. v. Hartwig im Großh. Mecklenburg. Feldart.-Regt. Nr. 60, zum Adjutanten der 29. Feldart.-Brigade.

Die Stabsoffizier-Gebührnisse erhalten: vom 1. Oktober 1912 ab: die überzähligen Majore: Hagemann beim Stabe des Füs.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, Kutzbach beim Stabe des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, Neuhaus beim Stabe des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, Müller beim Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Neumann beim Stabe des Großh. Mecklenburg. Jäg.-Bat. Nr. 14, Schmidt beim Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Frhr. Diemar v. Rieneck beim Stabe des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Frhr. v. Kleist beim Stabe des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Schmitz beim Stabe des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, v. Langsdorff beim Stabe des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, Steneberg beim Stabe des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 172, Ahlers beim Stabe des 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 171, Büsgen, Komm. der Unteroffiz.-Vorschule in Sigmaringen, dieser unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. Freiherr von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16, Teschner beim Stabe des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Worgitzky beim Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Kneiff beim Stabe des Rhein. Jäg.-Bat. Nr. 8.

Zu überzähligen Majoren werden befördert und treten zu den betreffenden Regimentsstäben über, aus deren Etat sie vom 1. Oktober 1912 ab, ihre Gebührnisse zu beziehen haben: die Hauptl. und Komp.-Chefs: Held im Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, Frhr. v. u. zu der Tann im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Maas, im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Zoellner im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Denicke im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Biermann im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170.

Unter Beförderung zu überzähligen Majoren werden mit der Maßgabe versetzt, daß sie ihre Gebührnisse vom 1 Oktober 1912 ab aus dem Etat der betreffenden Regimentsstäbe zu beziehen haben: die Hauptl. und Komp.-Chefs: Graf v. Hertzberg im Gren.-Regt. Prinz Carl von Preußen (2.Brandenb.) Nr. 12, zum Stabe des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Steinwachs im 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68, zum Stabe des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, v. Stoeklern zu Grünholzek im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, zum Stabe des Inf.-Regts. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeb.) Nr. 26, Gandenberger von Moisy (Hermann) im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, zum Stabe des Inf.-Regts. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13, Courtin im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Stabe des 9. Lothring. Inf.-Regts. Nr. 173.

Unter Beförderung zu überzähligen Majoren werden mit der Maßgabe versetzt, daß sie ihre Gebührnisse vom 1. November 1912 ab aus dem Etat der betreffenden Regimentsstäbe zu beziehen haben: die Hauptl. und Komp.-Chefs: Hofrichter im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, zum Stabe des 5. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 154, Reimbold im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. 171, zum Stabe des Inf.-Regts. Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17; v. Bockelmann, Hauptm. und Komp.-Chef im 5. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 165, wird unter Beförderung zum überzähligen Major zum Komm. der Unteroffiz.-Vorschule in Sigmaringen ernannt, Caesar, Hauptm. und Platzmajor in Karlsruhe, wird zum überzähligen Major befördert, Dietlein, Hauptm. und Komp.-Chef im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, erhält den Charakter als Major nud tritt zum Stabe des Regts. über.

Den Charakter als Major erhält: der Hauptm. zur Disposition und Bezirksoffizier: Frhr. Huber von Glzichenstein beim Landw.-Bez. Donaueschingen.

Versetzt werden: die Hauptl. und Komp.-Chefs: Schroeder im Füs.-Regt. Prinz Heinrich von Preußen (Brandenb.) Nr. 35, mit Patent vom 21. Mai 1904 in das 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Hoffmann im 5. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 144, in das 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, v. Weyrauch im Großherzogl. Mecklenburg. Jäg.-Bat. Nr. 14, mit Patent vom 16. Juli 1905 in das Garde-Füs.-Regt.

Als Kompagniechef wird versetzt: der Hauptmann Schneidewind, Führer der Maschinengewehr-Abt. Nr. 9, in das Großherzogl. Mecklenburg. Jäg.-Bat. Nr. 14.

Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: die Hauptleute und Komp.-Chefs: Groneveld im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Lyons im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Kuß im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Zu Kompagnie-Chefs werden ernannt: die überzähligen Hauptl.: Kirch im Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, Bachelin im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, unter Enthebung von dem Kommando als Assistent an der Infanterie-Schießschule, Hudemann im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113.

Zu Komp.-Chefs werden ernannt unter Beförderung zu Hauptl.: die Oberlts.: Frhr. v. Preuschen v. u. zu Liebenstein im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Feller im 4 Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Unter Beförderung zu Hauptl. werden als Komp.-Chefs versetzt: die Oberlts.: v. Altrock im Königin Elisabeth-Garde-Gren.-Regt. Nr. 3, in das 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Wegner im Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, in das 3. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 135, Carl im Füs.-Regt. Fürst Karl Ant. von Hohenzollern (Hohenz. Nr. 40, in das 5. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 144, Aldringen im Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, in das 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Beringer im 5. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65, in das 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, v. Woyna im Inf.-Regt. von Voigts-Rhetz (3. Hannov.) Nr. 79, in das 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, v. Fischer-Treuenfeld im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, in das Inf.-Regt. von Horn (3. Rhein.) Nr. 29, Walser im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, in das 2. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 131, Dahlke im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, in das 4. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67, Waiblinger im 4. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr.143, in das 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, Lange im 5. Großh. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168, in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Thilo im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, in das 2. Oberrhein. Inf.-Regt. Nr. 99, Ernst im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, in das 1. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 132, Stübel im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, in das 8. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70, Wittekind im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, in das Lauenb. Jäger-Bat. Nr. 9.

Unter Beförderung zu Hauptl. treten zu den Stäben der betreffenden Regimenter über: die Oberlts.: Glasmacher im Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, v. Scholz (Adolf) im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Humricht im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Richarz im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Lange im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, dieser unter Enthebung von dem Kommando zur Kriegsschule in Potsdam, Bühler im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Stöck im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Pabst im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Argelander im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, Sternberg im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172.

Unter Beförderung zu Hauptl. und Ueberweisung zu den Stäben der betreffenden Regimenter werden versetzt: die Oberlts.: Petersen im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, in das 6. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95, Graumann im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, in das 1. Oberrhein. Inf.-Regt. Nr. 97, v. Zingler im Schlesw.-Holstein. Inf.-Regt. Nr. 163, in das 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Schmidt-Eberstein im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, in das Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeb.) Nr. 26, Buttmann im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, in das 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69, v. Winning im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, in das 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Völker im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, in das 4. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67.

Zu überzähligen Hauptl. werden befördert: die Oberlts.: Müller im Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, Brauer im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170.

Versetzt werden: die Oberlts.: Biedebantt im Inf.-Regt. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenb.) Nr. 64, in das Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, Massius in der Maschinengew.-Abt. Nr. 9, in das Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92, Schaumburg in der Maschinengew.-Abt. Nr. 9, in das 6. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95, Hoffmann in der Maschinengew.-Abt. Nr. 9, in das 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172; die Lts.: Bayer von Ehrenberg im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, in das 8. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 175, Wünnenberg im Inf.-Regt. Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfäl.) Nr. 57, Abée im Inf.-Regt. von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83, Thedieck im 1. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 132, diese drei in das Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, Hilper im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, in das Inf.-Regt. Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17, Weese im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, in das 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Zum überzähligen Hauptm. wird befördert: der Oberlt. und Komp.-Führer Zimmer an der Unteroffiz.-Vorschule in Sigmaringen.

Zum überzähligen Major wird befördert: der Rittmeister und Eskadron-Chef: Frhr. v. Bernewitz im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22.

Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: die Rittmeister und Eskadron-Chefs: v. Ortloff im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, Etzel im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5.

Den Charakter als Rittmeister erhält: der Oberlt.: Frhr. v. Froben im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, kommandiert als Führer der Schulabteilung der Kav.-Telegraphenschule.

Ernannt wird: der Oberstlt. v. Mertens, Abt.-Komm. im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, zum Komm. des Trierschen Feldart.-Regts. Nr. 44.

Versetzt wird: v. Colomb im Feldart.-Regt. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeb.) Nr. 4, zum Stabe des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50.

Zu Oberstlts. werden befördert: die Majore: von Deimling, Flügel-Adjutant des Großherzogs von Baden Königl. Hoheit, Sydow (Franz) im Generalstabe des 10. Armeekorps, dieser unter Versetzung als Abt.-Komm. in das 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76.

Versetzt werden: die Majore und Abt.-Komm.: Witter im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, zum Stabe des Mind. Feldart.-Regts. Nr. 58, Kloß, Kgl. Württemberg. Major und Abt.-Komm. im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, wird dem Stabe des Torgauer Feldart.-Regts. Nr. 74 überwiesen.

Zu Abt.-Komm. werden ernannt: die Majore: Nicolai beim Stabe des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, v. Kutzleben beim Stabe des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66.

Zu überzähligen Majoren werden befördert: die Hauptl.: Selkmann im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; derselbe wird von der Stellung als Batt.-Chef enthoben und tritt zum Stabe des Regts. über, Knorr beim Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Frhr. Schilling v. Canstatt beim Stabe des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50.

Von der Stellung als Batt.-Chef werden enthoben und treten zu den Stäben der betreffenden Regimenter über: die Hauptleute: Mittelstaedt im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Kritzler im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66.

Versetzt wird: der Hauptm. und Batt.-Chef Wolff im 1. Kurhess. Feldart.-Regt. Nr. 11, zum Stabe des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; der Hauptm. v. Bülow beim Stabe des Großh. Mecklenburg. Feldart.-Regts. Nr. 60, zum Stabe des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76.

Als Lehrer wird zur Feldart.-Schießschule versetzt: der Hauptm. und Batt.-Chef: Rittershaus im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30.

Zu Batt.-Chefs werden ernannt: die überzähligen Hauptleute: Tecklenburg, Meister im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30,v. Clossmann im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, Menzel, Held im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Gericke im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76.

Als Batt.-Chefs werden versetzt: die Hauptleute: v. Holtzendorff im 2. Großh. Hess. Feldart.-Regt. Nr. 61, in das Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Thaler im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, in das Triersche Feldart.-Regt. Nr. 44.

Zu überzähligen Hauptleuten werden befördert: die Oberlts. Frhr. Roeder v. Diersburg im Feldart.-Regt. Großherzog (1 .Bad.) Nr. 14, Schultz im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Frhr. Rüdt v. Collenberg im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, Frhr. v. Reitzenstein in demselben Regt., kommandiert als Assistent bei der Art.-Prüf.-Komm., Hacker, Keding im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Huber im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76.

Zur Dienstleistung an der Oberfeuerwerkerschule wird kommandiert: der Oberlt. Reck im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66.

Versetzt wird: der Oberlt.: Ronnig im 2. Litthau. Feldart.-Regt. Nr. 37, in das 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66.

Versetzt wird: der Oberleutnant im Lehr-Regiment der Feldartillerie-Schießschule: Munckel, in das 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30.

Ernannt wird: v. Hellfeld, Major, beauftr. mit der Führung des Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, unter Beförderung zum Oberstleutnant, zum Chef des Stabes der Gen.-Insp. der Fußartillerie.

Zum Obersten wird befördert: der Oberstleutnant: Pohl, Dir. der 2. Art.-Dep.-Dir., unter Ernennung zum Kom. des Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14.

Ernannt wird: der Oberstleutnant: Schradin, Bats.-Kom. im Niedersächs. Fußart.-Regt. Nr. 10, zum Kom. des Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13.

---

einige Meilen südlich der brennenden Hauptstadt vorbei und entfacht den Grimm seiner Truppen durch den Hinweis auf diese angeblich von den Franzosen angerichtete Zerstörung zu lodernder Kampfeswut.

Auf dem oberen Altan des Kreml steht mit verschränkten Armen der französische Imperator und betrachtet in verhaltener Wut das grausige Schauspiel. Fast alles, was er seiner tapferen Armee versprochen, haben die Nachkommen der barbarischen Skythen in seltener Aufopferungsfähigkeit der Vernichtung anheimgegeben. Lange schützte die Ringmauer den Moskowiterpalast vor dem gierigen Element, nun aber schleudert der stürmische Nordwest einen Funkenregen auf die Dächer des Kreml, und die Glut scheucht den verbissenen Korsen in seine Gemächer zurück. Erst als die Fenster vor Hitze zerspringen, gibt er am 16. September nachmittags dem Drängen seiner Marschälle nach und reitet an der Spitze seiner Garden durch die brennenden Straßen mit großer Lebensgefahr nach dem nordwestlich der Stadt gelegenen kaiserlichen Lustschloß Petrowskoje. Um zu retten, was noch zu retten war, erhalten die Truppen die Erlaubnis zum Plündern.

Erst am 19. September läßt der ungeheuere Brand nach, und am folgenden Tage vertreibt ein anhaltender Regen die letzten Rauchwolken von der Trümmerstätte. Etwa 4800 hölzerne und 2075 steinerne Häuser waren ein Raub der Flammen geworden; man hat den Verlust an Brand- und Kriegsschäden in der Stadt und im Gouvernement Moskau nach dem Kriege auf nahezu 320 Millionen Rubel, also etwa eine Milliarde Mark geschätzt. Wenn auch Graf Rostopschin seinen Organen nicht direkt den Befehl erteilt hat, die Hauptstadt anzuzünden, so hatte er ihnen doch in patriotischem Uebereifer durch seine Maßnahmen und Andeutungen nahegelegt, diese vom Volke später als nationale Tat aufgefaßte Maßregel gegen die Eindringlinge zur Ausführung zu bringen. Sein Verantwortlichkeitsgefühl wäre sonst auch als leichtfertig zu bezeichnen gewesen, denn die Franzosen hätten auch ohne den Brand von Moskau die Stadt über kurz oder lang räumen müssen, weil ihre Verbindungslinien durch das Freiwerden der im Norden und Süden des Reiches operierenden russischen Armeen stark bedroht waren.

Am 20. September kehrte Napoleon wieder in den Kreml zurück. Dort traf er zunächst Anordnungen zur Beschaffung von Vorräten. Der Intendant Lesseps erließ im Namen des Kaisers einen Aufruf an die Einwohner der Stadt und Umgegend, gegen hohe Bezahlung Lebensmittel auf den Markt zu bringen. Natürlich ohne Erfolg. Namentlich der Mangel an Mehl und Schlachtvieh machte sich bereits unangenehm bemerkbar, während man in den Kellern der ausgebrannten Wohnungen Seefische, Zucker, Kaffee, Tee, Arak und Wein sowie in den Gärten Gemüse im Ueberfluß vorfand. Auch das Holz wurde knapp, so daß die Biwakfeuer mit Türen, Mahagonimöbeln, vergoldeten Fenster- und Bilderrahmen unterhalten werden mußten. Die Lagerplätze boten infolge der während des Brandes stattgegebenen Plünderung einen eigenartigen Anblick. Armeeangehörige aller Grade lagen in den vor Schmutz starrenden Biwakplätzen auf seidenen Sofas oder saßen auf reichgeschnitzten großen Lehnstühlen und verzehrten inmitten eines Haufens kostbarer Stoffe und Pelze von goldenen oder silbernen Schüsseln halbgebratenes Pferdefleisch.

Infolge der durch den Brand verursachten Aufregungen war inzwischen die Fühlung mit der russischen Armee völlig verloren gegangen. Dafür spürte man aber bald, sowohl an den rückwärtigen Verbindungen wie in der Umgebung Moskaus in der Aufhebung großer Lebensmitteltransporte die Rührigkeit neuorganisierter Kosakenabteilungen. Erst gegen Ende September stellte Murat fest, daß die bedeutend verstärkte Armee Kutusows nach dem etwa 60 Kilometer südwestlich der Hauptstadt gelegenen Höhengelände des Naraflüßchens abmarschiert sei. In diesen Tagen hatte Napoleon mit dem Kaiser Alexander Friedensunterhandlungen angeknüpft. Nach dem schweren Unglück, das seine Hauptstadt betroffen, war der Zar den Anerbietungen zunächst nicht ganz abgeneigt. Erst durch die Einwirkung deutscher Patrioten, des aus Preußen ausgewiesenen Freiherrn von Stein und Ernst Moritz Arndts ließ er sich bestimmen, im Hinblick auf die Opferwilligkeit des russischen Volkes den Verhandlungen so lange auszuweichen, bis der Rückzug der feindlichen Armee nur unter gewaltig erschwerten Umständen zu bewerkstelligen war. Am 13. Oktober schickte Napoleon den früheren Gesandten Lauriston zum zweiten Male zu Kutusow, der nun einige Tage den kleinen Krieg einstellte, um Napoleon über die Aussichten seiner Friedensanerbietungen zu täuschen und hinzuhalten. Von demselben Tage, an dem Lauriston ohne einen Bescheid aus dem Hauptquartier Kutusows nach Moskau zurückkehrte, vom 16. Oktober 1812 datiert auch ein Brief Napoleons an seinen Minister Maret, den Herzog von Bassano, der glücklicherweise unterwegs aufgefangen wurde. Nach diesem Schreiben sollte der König von Preußen das der großen Armee zugeteilte Ulanen- und das 2. Husarenregiment, die nur noch je 10 Offiziere und etwa 40 Reiter zählten, durch frische Regimenter ablösen lassen. So blieb diesen beabsichtigten Neuformationen durch ein günstiges Geschick der rettungslose Untergang erspart.

Gerade hält Napoleon, der sich nun endlich zum Rückzug entschlossen, am 18. Oktober auf dem Hofe des Kreml eine große Parade ab, da trifft die Nachricht ein, daß Murat bei dem an der Nara gelegenen Winkowo 18 Stunden südwestlich Moskau von einem Teil der russischen Armee überfallen und seinen Verfolgern mit genauer Not entkommen ist. Sofort wird der Aufbruch der ganzen Armee befohlen, die schon am Abend auf der Straße nach Kaluga biwakiert. Nur Mortier bleibt mit der Division Laborde von der jungen Garde zurück mit dem Befehl, in der Nacht zum 23. Oktober den Kreml in die Luft fliegen zu lassen und dann den Rückzug auf der Smolensker Straße anzutreten. Die Sprengung des Zarenpalastes verursachte nur unbedeutenden Schaden, Napoleon aber trat nach einem Vorstoß auf Kaluga den durch die brave Haltung der Truppen des Vizekönigs Eugen bei Malo Jaroslawez ermöglichten Rückzug nach Nordwesten über Smolensk an. Hunger, Kälte und Kosaken ließen nur elende Trümmer der stolzen Armee zurückkehren — für die unterjochten Völker Europas aber hatte schon der Brand von Moskau einen belebenden Schein auf das Morgenrot ihrer Freiheit hinüberleuchten lassen.

Kleines Feuilleton.

Die Ausrottung von Walfischen, wie sie in antarktischen und anderen Gegenden in skrupellosester Weise seit Jahren betrieben wird, soll durch eine internationale Konferenz in Zukunft verhindert werden. Die Leiter der naturwissenschaftlichen Abteilung des Britischen Museums haben der englischen Regierung die Anregung zur Einberufung einer internationalen Konferenz unterbreitet. Das Auswärtige Amt wird im Auftrage des Kolonialamtes die notwendigen Schritte tun, um sich zu vergewissern, ob die Idee bei anderen Regierungen Unterstützung finden würde. Hauptsächlich sind an der Angelegenheit England, Norwegen und Japan interessiert, Deutschland wohl nur in geringerem Maße; mit Rücksicht auf die ausgedehnten Wanderungen von Walfischen kommen aber noch andere Länder, wie z. B. Südafrika und Südwestafrika, in Betracht. Englische Naturforscher huldigen der Ueberzeugung, daß, wenn die Schlächterei von Walfischen, wie sie gegenwärtig betrieben wird, auch in Zukunft anhält, diese Tiergattung in absehbarer Zeit ausgerottet werden wird.

„Blitzkamm" und „Blitzschirm". Wir lesen in der „Frankf. Ztg.", daß der Graf de Beauchamp sein in der Nähe von Poitiers gelegenes Schloß in erfolgreicher Weise durch einen aus acht scharfen Kupferspitzen bestehenden Blitzableiter vor Blitz- und Hagelschlag geschützt hat, sowie, daß durch vier solcher Ableiter eine Strecke von 40 Kilometer Länge seit vier Jahren vor Hagelschlag geschützt ist, so daß man sich mit dem Gedanken trägt, ganz Frankreich durch Hagelableiter von hoher elektrischer Leitungsfähigkeit zu schützen. — Die Priorität des Vorschlags, für ein ganzes Land die Blitzgefahr durch die bekannte saugende Wirkung metallener Spitzen zu beseitigen, gebührt aber, wie dem Blatt geschrieben wird, dem Seminarlehrer R. Klimpert in Bremen, welcher bereits im Jahre 1891 in der Zeitschrift: „Praktische Physik" (Fabersche Buchdruckerei Magdeburg) sich dahin äußerte, daß durch die permanente influenzierende Wirkung des von ihm konstruierten „Blitzkamms" eine stete Ausgleichung zwischen Wolken- und Erdelektrizität herbeigeführt und sowohl der Blitzschlag überhaupt als auch alle diejenigen Witterungserscheinungen verhindert werden, bei denen eine diese erregende und befördernde Einwirkung der Luftelektrizität unverkennbar ist. In Ermangelung der nötigen finanziellen Grundlage konnten großzügig angelegte Versuche (analog denen des französischen Schloßherrn) von dem Genannten nicht ausgeführt werden, und trotz Veröffentlichung seiner Arbeit fand sich bis heute noch kein einziger Deutscher, der den so nutzbringenden Apparat wenigstens versuchsweise auf seinem Grund und Boden errichtet hätte. Während der vorerwähnte Blitzkamm für bewohnte Gegenden bestimmt ist, wurde für das freie Feld von Klimpert der sogenannte „Blitzschirm" in Vorschlag gebracht, welcher im Jahre 1902 als „Blitzableiter mit mehreren schirmartig auf dem Mantel eines mit der Erde leitend verbundenen Flachkegels angeordneten Auffangespitzen" patentamtlichen Gebrauchsmusterschutz erhielt. Die Konstruktion und Wirkungsweise desselben ist dargetan in einer im Verlage von L. v. Bangerow in Bremerhaven erschienenen Broschüre: „Die Entwicklung und Entladung der Gewitter, sowie ihre Zerstreuung durch den Blitzschirm" und kann hier nicht eingehender erörtert werden. — Es wäre in Anbetracht der so erfolgreichen Versuche des Grafen de Beauchamp, welche aufs beste mit den Erfahrungen übereinstimmen, die schon Divisch im Jahre 1756 mit seinem Wetterbaume machte, sehr zu wünschen, daß endlich auch auf deutschem Boden, in gewitterreichen Bezirken, versuchsweise Blitzschirme aufgestellt und auf ihre Wirksamkeit geprüft würden. Wenn man überschlägt, welche Summen alljährlich aufzuwenden sind, um die bei schweren Gewittern an Dächern, Schornsteinen und Telegraphenleitungen angerichteten Schäden auszubessern, sowie die durch Ueberschwemmungen verwüsteten Ländereien, zerstörten Brücken und Kanäle wieder herzustellen, so sind dagegen die Unkosten des hier vorgeschlagenen Schutzmittels nur verschwindend, umsomehr als auch häufig blühendes Menschenleben durch die verderbenbringende Gewitterelektrizität vernichtet wird.

Den Charakter als Oberstleutnant erhält: der Major: Herold, Bats.-Kom. im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14.

Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: die Majore: Lindenborn beim Stabe des Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Weisbach beim Stabe des Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13.

Zum Major, vorläufig ohne Patent, wird befördert: der Hauptmann: Michelis, beim Stabe des Rhein. Fußart.-Regts. Nr. 8, dieser unter Ernennung zum Art.-Offiz. vom Platz in Neubreisach.

Versetzt wird: der Hauptmann und Batterie-Chef: Kunze im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, zur Versuchsbatt. der Art.-Prüf.-Komm.

Ernannt werden: der Oberleutnant: Wendland, im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, unter Entheb. von dem Kommando zur Dienstl. beim Großen Generalstabe, zum Adjutanten der 4. Fußart.-Brig.

Ein Patent seines Dienstgrades erhält: der Hauptmann und Batterie-Chef: Grach im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14.

Zu Batterie-Chefs werden ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberleutnants: Stockmann, Uhl, Rittler im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13.

Unter Beförderung zu Hauptleuten werden als Batterie-Chefs versetzt: die Oberleutnants: Heinemann im Rhein. Fußart.-Regt. Nr. 8, in das Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Ritter im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, in das Rhein. Fußart.-Regt. Nr. 8, Kettner, im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, in das Fußart.-Regt. General-Feldzeugmeister (Brandenb.) Nr. 3, Duncker im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, in das Rhein. Fußart.-Regt. Nr. 8.

Zu Batterie-Chefs werden ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: Gerok im Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, Küstermann im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14.

Unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, werden als Batterie-Chefs versetzt: die Oberleutnants: Ritter u. Edler v. Monschaw im Westfäl. Fußart.-Regt. Nr. 7, in das Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Wißmann im Niedersächs. Fußart.-Regt. Nr. 10, in das Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14.

Ernannt wird: der Major: Leinveber im Bad. Pion.-Batl. Nr. 14, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Ing.-Komitee und Versetzung in die 4. Ing.-Insp., zum Ing.-Offiz. vom Platz in Cöln.

Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: die Hauptleute und Kompagnie-Chefs: Umber, von der Heyden im Bad. Pion.-Batl. Nr. 14.

Versetzt wird: der Oberleutnant: Schlager im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, in die 4. Ing.-Insp.; der Leutnant: Otto im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, wird behufs Verwendung im Württemb. Pion.-Bat. Nr. 13 nach Württemberg kommandiert.

Versetzt werden: die Hauptleute und Kompagnie-Chefs: Schuster im Eisenb.-Regt. Nr. 2, in das Telegr.-Bat. Nr. 4, Martini im Telegr.-Bat. Nr. 4, unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades, in das Telegr.-Bat. Nr. 2.

Ein Patent seines Dienstgrades erhält der Hauptm. und Kompagnie-Chef: van Haag im Telegr.-Bat. Nr. 4.

Versetzt wird: der Leutnant: Oschmann im Telegr.-Bat. Nr. 4, in das Kraftfahr-Bat.; Dieckmann, Major und Kom. des Bad. Train-Bat. Nr. 14, erhält ein Patent seines Dienstgrades.

Versetzt wird: der Rittmeister und Kompagnie-Chef: Schultz im Bad. Train-Bat. Nr. 14, zum Stabe des Lothring. Train-Bat. Nr. 16.

Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: die Rittmeister und Kompagnie-Chefs: Goebel, Wollseiffen im Bad. Train-Bat. Nr. 14.

Zum Kompagnie-Chef wird ernannt, unter Beförderung zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent: der Oberleutnant: v. Wiese u. Kaiserswaldau im Bad. Train-Bat. Nr. 14.

Versetzt werden: von der Haupt-Kadettenanstalt: der Leutnant und Erzieher: Recknagel, in das 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142; vom Kadettenhause in Karlsruhe: Müller, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. Hessen-Homburg Nr. 166; zum Kadettenhause in Karlsruhe als Erzieher: v. Alt-Stutterheim (Walter), Lt. im Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1; zum Kadettenhause in Oranienstein als Erzieher: der Leutnant: Bohne im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169.

Zum Pferde-Vormusterungs-Kommissar wird ernannt: v. Lücken, Major z. D., zuletzt Rittm. und Esk.-Chef im Huf.-Regt. König Humbert von Italien (1. Kurhess.) Nr. 13, in Freiburg i. Baden.

Zur Dienstleistung wird kommandiert: der Oberleutnant: Bobsin im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Festungsgefängnis in Wesel.

Zum überzähl. Major wird befördert: der Hauptmann: v. Zangen, Mitglied des Bekleidungsamtes des 14. Armeekorps.

Versetzt werden: die Feuerwerks-Leutnants: Krauel beim Art.-Dep. in Karlsruhe, zur Fußart.-Schießschule, Kozan beim Art.-Dep. in Cöln, zum Art.-Dep. in Karlsruhe.

3. Im Beurlaubtenstande.

Zu den Reserveoffizieren der nachgenannten Maschinengewehr-Abteilungen werden versetzt: der Leutnant der Reserve: Sachs (Karlsruhe), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 10; von den Reserveoffizieren der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 9: die Oberleutnants der Reserve: Lange (Allenstein), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 7, Roetzel (VI Berlin), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 11, Mosle (Andernach), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 7; die Leutnants der Reserve: Feller (Duisburg), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 11, Bassermann (Mannheim), Böllert (II Cöln), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 10, Köster (Göttingen), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 4.

Die nachgenannten Reserveoffiziere werden in gleicher Eigenschaft versetzt, und zwar: zum 3. Ostpreuß. Feldartillerie-Regiment Nr. 79: der Leutnant der Reserve: Weyrether des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 (Magdeburg); zum 3. Ober-Elsässischen Feldartillerie-Regiment Nr. 80: die Oberleutnants der Reserve: Lauer des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76 (Saarlouis), Wolf des 2. Großherzogl. Hess. Feldart.-Regt. Nr. 61 (Heidelberg); die Leutnants der Reserve: Doinet des 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76 (Colmar), Voß des Feldart.-Regt. von Scharnhorst (1. Hannov.) Nr. 10 (Karlsruhe), Koellreutter des 4. Bad. Feldart.-Regt Nr. 66 (Freiburg), Unckell des 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76 (Metz), Hautmann des Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 (Karlsruhe), Dänzer des 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 (Freiburg), Bleyer des 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 (Donaueschingen), Hoffmann des 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66 (Heidelberg).

Zum 3. Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 83: der Leutnant der Reserve: Caro des 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30 (II Cöln).

Zum Straßburger Feldartillerie-Regiment Nr. 84: die Leutnants der Reserve: Traine des 5. Bad. Feldart.-Regt Nr. 76 (Barmen), Idel des Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 (Elberfeld).

Zum Masurischen Pionier-Bataillon Nr. 26: der Leutnant der Reserve: Prien des Bad. Pionier-Bats. Nr. 14 (Lüneburg).

Zum Telegraphen-Bataillon Nr. 5: die Oberleutnants der Reserve: Hasenbein des Telegr.-Bats. Nr. 4 (I Königsberg), Jesse (Potsdam), Kistenmacher (Bromberg) des Telegr.Bats. Nr. 4, Winnig des Telegr.-Bats. Nr. 4 (Frankfurt a. M.); die Leutnants der Reserve: Sachs des Telegr.-Bats. Nr. 4 (IV Berlin), Wolff des Telegr.-Bats. Nr. 4 (Posen), Jüngst des Telegr.-Bats. Nr. 4 (Frankfurt a. O.), Herrmann des Telegr.-Bats. Nr. 4 (IV Berlin).

Zum 2. Rheinischen Train-Bataillon Nr. 21: der Oberleutnant der Reserve Sehmer des Bad. Train-Bats. Nr. 14 (Saabrücken); der Leutnant der Reserve: Müller (Kurt), (Freiburg) des Brandenb. Train-Bats. Nr. 3.

4. Im Sanitätskorps.

Zu Regimentsärzten werden ernannt, unter Beförderung zu Oberstabsärzten: die Stabs- und Bataillonsärzte: Dr. Rettig des II. Bats. 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, beim Ulan.-Regt. Prinz August von Württemberg (Pos.) Nr. 10, Dr. Spangenberg des Bad. Pion.-Bats. Nr. 14, beim 3. Lothr. Feldart.-Regt. Nr. 69.

Zu Bataillonsärzten werden ernannt, unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: Dr. Mösslein beim Garde-Drag.-Regt. (1. Großherzogl. Hess.) Nr. 23, des 2. Bats. 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Dr. Vogelsberger beim 4. Lothring. Feldart.-Regt. Nr. 70, des 3. Bats. 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Dr. Schwalm beim Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpr.) Nr. 3, des Bad. Pion.-Bats. Nr. 14.

Versetzt werden: die Stabs- und Bataillonsärzte: Dr. Kirchheimer des 3. Bats. Hohenzoll. Fußart.-Regt. Nr. 13, zum 3. Bat. 6. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 149, Dr. Peil des 3. Bats. 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, zum 2. Bat. 3. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 138, Dr. Betke des 2. Bats. Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, zum 2. Bat. 2. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 137, Dr. Jahn des 2. Bats. 2. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 137, zum 2. Bat. Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40; die Oberärzte: Dr. Haenisch beim 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, zur Unteroffiz.-Vorschule in Weilburg, Dr. Handloser beim Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, zum Luftschiffer-Bat. Nr. 1.

5. Im Veterinärkorps.

Zum Korpsstabsveterinär wird befördert: der Oberstabsveterinär: Scholtz beim Feldart.-Regt. Großherzog (1 .Bad.) Nr. 14, unter Versetzung zum Generalkommando des 2. Armeekorps, dieser vorläufig ohne Patent.

Versetzt werden: der Stabsveterinär: Dr. Pätz beim 2. Leib-Huf.-Regt. Königin Victoria von Preußen Nr. 2, zum Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; der Veterinär: Bayer beim 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, zum Huf.-Regt. König Humbert von Italien (1 .Kurhess.) Nr. 13.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).

Ernannt zum Postassistenten: der Postanwärter Johann Kraus in Mannheim; zu Telegraphenassistenten: die Telegraphenanwärter Friedrich Brand in Heidelberg, Wilhelm Bronner in Pforzheim, Georg Schmitt in Mannheim.

Versetzt die Postassistenten: Karl Drescher von Seckenheim nach Mannheim, Wilhelm Lorenz von Mannheim nach Merchingen, Georg Schreck von Karlsruhe nach Adelsheim, Michael Weißlogel von Baden-Baden nach Karlsruhe.

Gestorben: der Postmeister a. D., Rechnungsrat Albert Emert in Heidelberg, der Postsekretär a. D. Adolf Grau in Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. Sept. Der Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodman sowie der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm sind aus Urlaub zurückgekehrt und haben den Dienst wieder übernommen.

= **Mannheim**, 16. Sept. Der Gefangene Nowack ist aus dem Amtsgerichtsgefängnis entsprungen. Vermutlich hat er einen Dietrich benutzt. —Dem 10 Jahre alten Sohn Karl des Flaschenbierhändlers Karl Maile wurde von dem eigenen, wütend gewordenen Hunde die ganze Stirnhaut heruntergerissen.

d. **Heidelberg**, 15. Sept. Am 25. September findet in der „Harmonie“ hier eine Versammlung der Kirchlich-liberalen Vereinigung des Unterlandes statt. Pfarrer Volk-Richen wird dabei einen Vortrag über das Kirchlich-liberale Programm halten. Sodann erfolgt eine Beratung über den Statutenentwurf.

* **Tauberbischofsheim**, 16. Sept. Beim Hantieren am Herde gerieten die Kleider der 8jährigen schwachsinnigen Tochter des Landwirts Kaiser in Brand. Das Kind starb an den Verletzungen, die es erlitten hatte.

Mainau, 16. Sept. Das Großherzogspaar begab sich heute nachmittag nach Badenweiler, während Großherzogin Luise von Baden nach Schweden abreiste, von wo sie gegen Ende dieses Monats nach hier zurückkehrt.

Landesversicherungsanstalt Baden im August 1912.

Im Monat August sind im ganzen 687 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 543 Invaliden- bezw. Kranken-, 37 Alters-, 42 Witwen- bezw. Witwenkrank.n- und 65 Waisenrentengesuche; bewilligt wurden 481 Renten, nämlich 366 Invaliden-, 33 Kranken-, 25 Alters-, 12 Witwen- und 1 Witwenkranken-, sowie 44 Waisenrenten (für 127 Waisen). Es wurden 37 Invaliden-, 4 Alters-, 5 Witwen-, und 4 Waisengesuche abgelehnt, während 652 Invaliden-, 18 Alters-, 45 Witwen- und 46 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden in schiedsgerichtlichen Verfahren 5 Invaliden-, 1 Witwen- und 1 Waisenrente zuerkannt.

Bis Ende August sind im ganzen 83 291 Renten bewilligt bezw. zuerkannt worden (67 493 Invaliden-, 3688 Kranken-, 11 815 Alters-, 47 Witwen- und 1 Witwenkranken- und 247 Waisenrentenanträge für 637 Waisen). Davon kamen wieder in Wegfall 50 435 Renten (37 509 Invaliden-, 3346 Kranken-, 9579 Alters- und 1 Waisenrente). Außerdem sind 15 Waisen aus dem Rentengenusse ausgeschieden, so daß auf 1. September 32 856 Rentenempfänger vorhanden sind (29 984 Invaliden-, 342 Kranken-, 2236 Alters-, 47 Witwen-, 1 Witwenkranken- und 246 Waisenrentenempfänger für 622 Waisen).

Der Jahresbetrag für die im August bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 371 Invalidenrenten auf 70 873,80 ℳ, für 33 Krankenrenten auf 6589,20 ℳ, für 25 Altersrenten auf 4330,80 ℳ, für 13 Witwenrenten auf 991 ℳ 80 ₰, für 1 Witwenkrankenrente auf 78 ℳ und für 45 Waisenrenten auf 4004,40 ℳ, somit im Durchschnitt für 1 Invalidenrente 191,03 ℳ, für 1 Krankenrente 199,67 ℳ, für 1 Altersrente 173,23 ℳ, für 1 Witwenrente 76,03 ℳ, 1 Witwenkrankenrente auf 78 ℳ und für 1 Waisenrente 31,53 ℳ. An Witwengeld wurden in 19 Fällen 1458,80 ℳ bewilligt.

Beitragserstattungen wurden im August infolge Todes versicherter Personen in 1 Fall 115 ℳ angewiesen.

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im August an 59 Versicherte 276 046 ℳ, an 1 Gemeinde 20 000 ℳ, an 3 Bauvereine 494 700 ℳ und für sonstige gemeinnützige Zwecke 170 000 ℳ, zusammen 960 746 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 21 Versicherte 101 115 ℳ.

E. Büchle Inh. W. Bertsch Kunsthandlg. u. Rahmenfabr. Kaiserstraße 128
zwischen Wald- und Karlstraße
Größtes Spezialgeschäft für
Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.
Reinigen und Bleichen von Bildern, Neuvergolden von Rahmen.

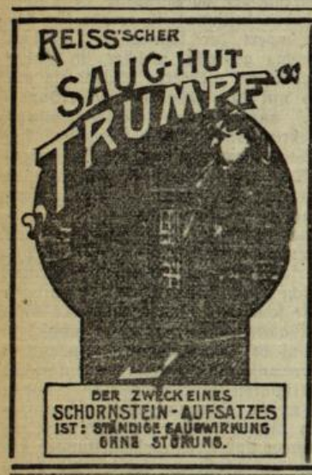
Mehr als eine Nasenlänge

bleiben Sie in diesen teuren Zeiten im Daseinskampfe zurück, wenn Sie achtlos an billigen, wohlschmeckenden und bekömmlichen Nährmitteln wie Hohenlohe Hafer-Flocken vorbeigehen. Nur echt in gelben Paketen „mit der Schalterin“

DUNLOP
Pneumatik
bedeutet:
Qualität!
Der billigste Pneumatik im Gebrauch.

Neu!
MAGGI's Spargel-Suppe
ist wirklich delikat!

1 Würfel 10 Pfg.



„Trumpf“
Reißscher Saug-Hut
schliesst alle Mängel aus.
„Trumpf“ patentamtlich geschützt.
„Trumpf“ besitzt dauernde Saugwirkung, weil feststehend.
„Trumpf“ lässt keinen Wind in den Schornstein eindringen.
„Trumpf“ tadellose Herstellung dauerhaft verzinkt.
Preis **12.50** Mark, 25 cm □
Auf Wunsch 8 Tage zur Probe.
Vertreter: Eduard Maeyer,
Blechnerei- u. Installationsgeschäft,
Hirschstrasse 25.

Trauerbriefe liefert rasch und billig die C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

Taunus-Brunnen
vorm. J. Friedrich, Hoflieferant, Grosskarben.
Billigste und angenehmste Erfrischung.
Hauptdepot: **Cillis & Cie.,** Hofl., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.

Süßen Apfelmost
sowie prima saures Mostobst ist fortwährend zu haben bei
M. Oswald,
Karlsruhe, Schützenstraße 42.
Gleichzeitig empfehle ich dem geehrten Publikum meine aufs beste eingerichtete Kelterei mit elektrischem Betrieb zur gefälligen Benützung.

Zwetschgen
gute reife, Zent. 8 ℳ, 10 Pfd. 85 ₰
Werderstraße 57, Laden, **Gerwigstraße 45,** Laden.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied infolge eines Herzschlags schnell und unerwartet mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hermann Kilb,

Prokurist der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßhefenfabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel.

Karlsruhe, Grünwinkel und Frankfurt a. M., 15. September 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Hermann Kilb.**

Die Feuerbestattung findet Dienstag nachmittag 3½ Uhr statt.
Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Aus dem Stadtkreise.

Nationalflugspende für eine Luftflotte.

Bei der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins gingen weiter ein:

	ℳ ₰
Durch Privat. F. Meyer-Ettlingen gesammelt	273.—
Durch Gewerbeinspektor Kling gesammelt	38.50
Dr. Höniger	7.60
Privatier Hch. Knittel	20.—
Kassier Linder	5.—
Oberforstrat Siefert	10.—
J. E.	3.—
F. A. Hönig	5.—
Louis Candon	1.—
	363.10
Von früheren Sammlungen	8655.67
Zus.	9018.77

Weitere Beiträge nehmen entgegen: die Expedition dieser Zeitung, die Filiale der Rheinischen Creditbank und die durch Plakate gekennzeichneten Sammelstellen.

Die Sammlungen für die Nationalflugspende sollen Anfang Oktober abgeschlossen werden. Die Mitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins werden gebeten, die noch in ihrem Besitz befindlichen Sammellisten im Laufe dieses Monats bei der Filiale der Rheinischen Creditbank gefl. abzugeben.

Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat August 1912. Es wurden 56 (1911: 23) Liegenschaften im Gesamtwert von 725 717 ℳ (604 470 Mark) verkauft. Davon sind 9 (8) mit einem Wert von 492 750 ℳ (461 850 ℳ) bebaute, 47 (13) mit einem Wert von 232 967 ℳ (121 620 ℳ) unbebaute Grundstücke und — (1) bebaute Grundstücke wurden zusammen mit — (1) unbebauten verkauft im Gesamtwert von — ℳ (21 000 ℳ). Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 8 (8) Bauplätze im Wert von 173 152 (117 138 ℳ). Baugenehmigungen wurden 91 (1911: 55) erteilt, darunter für Wohngebäude 31 (13). Bauabnahmen fanden 27 (11) statt, darunter für Wohngebäude 3 (2).

Handelsverkehr mit Mexiko. Nach einer der Handelskammer Karlsruhe zugegangenen Mitteilung wird der dem Kaiserlich Deutschen Konsulat in Mexiko zugeteilte Handelssachverständige im Auftrage des Auswärtigen Amtes Montag den 14. Oktober und Dienstag den 15. Oktober Mannheim besuchen und für die am Handel mit Mexiko interessierten Firmen in Mannheim zu sprechen sein. Firmen, die Interesse an der Besprechung haben, werden gebeten, dies der Handelskammer zur Veranlassung des weiteren unverzüglich mitzuteilen. H. K.

Die Anlage eines neuen Lagerplatzes für das Tiefbauamt. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß östlich der neuen Bahnlinie Karlsruhe—Graben und südlich der Durlacher Allee ein Lagerplatz für das Tiefbauamt angelegt, der erforderliche Aufwand von 35 000 ℳ aus Anlehensmitteln bestritten und für seine Verwendung Frist bis Ende 1914 vorgesehen wird.

Oeffentlicher Vortrag eines indischen Pfarrers. Heute Dienstag abend 8¼ Uhr wird Herr J. Hettiaratchy, indischer (eingeborener) Pfarrer aus Colombo auf Ceylon, in der Friedenskirche, Karlstraße 49, reden. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

Colosseum. Man schreibt uns: Heute ist Programmwechsel eingetreten. Die einzelnen artistischen Darbietungen sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich. Neben dem Variétéprogramm wird als Novität „Die weiße Gefahr", ein burlesker Sketch in 1 Akt von Neidhardt zur Aufführung gelangen. Die Hauptrollen liegen in den Händen von R. von Valberg und Werra Forst, ehemalige Mitglieder des k. k. Privat-Theaters in Wien.

Die Heidelberger Ausstellungs-Lotterie wurde nach Mitteilung des Bankhauses Götz auf 25. Oktober verlegt.

Privatbanknoten. Eine auswärtige Zeitung brachte kürzlich die Mitteilung, daß ein Reisender vor kurzem am Bahnhofschalter in Saarbrücken bei Lösung einer Fahrkarte einen badischen Hundert-Mark-Schein in Zahlung gegeben habe, der ihm aber von dem Schalterbeamten zurückgegeben worden sei mit der Bemerkung, daß derartige Scheine bei einer preußischen Kasse nicht in Zahlung genommen werden. Wie die Direktion der Badischen Bank mitteilt, ist das nicht zutreffend. Der Fall selbst hat sich trotz sofortiger Anfrage bei der Eisenbahndirektion Saarbrücken nicht aufklären lassen. Diese hat aber bei diesem Anlasse die Beamten der Fahrkartenausgabestellen auf die Verpflichtung zur Annahme von Privatbanknoten erneut hingewiesen.

Gestohlene Sachen. Auf dem Grundstück Kriegstraße 31 wurde am 13. d. Mts. morgens ein brauner Rucksack gefunden, in dem sich eine elektrische Taschenlampe, eine graubraune Joppe, in der die Firmenbezeichnung herausgerissen und ein geladener, neuer Velo-Dog-Revolver befanden. Diese Gegenstände rühren zweifellos von einem Diebstahl her.

Zechpreller. In einem Gasthause logierte sich der angebl. Studierende E. Suttermann aus Tübingen ein, der nach zweitägigem Aufenthalte, ohne zu bezahlen, verschwand.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 8. September: Grete, Vater Karl Huber, Eisenbahnschaffner. — 9. September: Günter, Vater Jakob Spengler, Geometer. — 10. September: Heinz Hermann Franz, Vater Emil Stober, Kaufmann. — 12. September: Elfriede Lieselotte, Vater Alfred Senn, Oberrevisor; Heinrich Walter, Vater Lud. Arnold, Glaser.

Todesfälle: 13. September: Lorenz Henkes, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 72 Jahre. — 14. Sept.: Maria Babette Fuchs, Ehefrau des Schneiders Jakob Fuchs, alt 71 Jahre. — 15. Sept.: Eberhard Mütsch, Student, ledig, alt 23 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen: Dienstag, den 17. September 1912: ½3 Uhr: Eberhard Mütsch, Student, Waldhornstraße 5.

Großherzogliches Hoftheater.

Sinfonie-Konzerte des Großh. Hoforchesters 1912/13.

Man schreibt uns: Die bisherigen Abonnements-Konzerte des Großherzoglichen Hoforchesters werden künftig unter der Bezeichnung: „Sinfonie-Konzerte" stattfinden. Wie aus dem jetzt schon fertig vorliegenden Programm für die Saison 1912/13 hervorgeht, macht das Großherzogliche Hoforchester den Versuch, durch eine, mit außergewöhnlichen pekuniären Opfern erkaufte Steigerung des Gebotenen, das Interesse des Publikums in noch höherem Grade als bisher auf diese Konzerte zu lenken. So sind z. B. zur solistischen Mitwirkung allererste — und natürlich entsprechend kostspielige — Berühmtheiten, herangezogen worden. Fritz Kreisler, wohl der berühmteste Geiger der Gegenwart, wird das Violinkonzert von Brahms und — im Verein mit Rud. Deman — das Konzert für 2 Violinen von J. S. Bach spielen. Der k. k. Kammersänger Professf. Dr. Felix von Kraus wird unter anderm die 4 ernsten Gesänge von Brahms singen. Die Kunst des Gesanges wird außerdem durch die von vielen Musikfesten her bekannte Sopranistin Tilly Cahnbley-Hinken vertreten sein. Hedwig Marz-Kirsch wird das C-Moll-Konzert von Beethoven, Rudolf Deman ein selten gehörtes Violinkonzert von H. W. Ernst, sowie ein Rondo capriccioso von Saint-Saëns spielen. Fritz Herz hat sich für eine vorkommende Rezitation in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt. Auch hinsichtlich des orchestralen Teiles sind ganz gewaltige Anstrengungen gemacht worden, um auch den größten Ansprüchen zu genügen. Für zwei Abende wird das Orchester ganz bedeutend verstärkt, um anspruchsvolle moderne Werke („Heldenleben" und „Tod und Verklärung" von Richard Strauß, „Traum ein Leben" von Friedr. Klose) zur Aufführung zu bringen. An jedem dieser Abende wird auch eine Beethovensche Sinfonie gespielt, um den Freunden klassischer Musik Gelegenheit zu geben, die alten Meisterwerke in reicher Orchester-Besetzung genießen zu können. Man darf wohl hoffen, daß diese Programme das regste Interesse finden werden. Denn das Großherzogliche Hoforchester wird nur dann seine Konzertprogramme auch weiterhin auf dieser Höhe halten können, wenn das musikliebende Publikum durch möglichst starken Besuch die Deckung der entstehenden großen Kosten ermöglicht.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 15. Sept. Sitzung der Ferienstrafkammer 1. Vorsitzender: Landgerichtsrat Guttenberg. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den Hausburschen Ambros Friedemann aus Ulm bei Bühl wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeschuldigte hatte sich am 16. August in Baden-Baden gegen den § 176 Ziff. 3 R.-St.G.-B. vergangen. Er wurde unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der in Ottenau wohnende Schlosser Eduard Frey aus Sulz hat sich in der Rolle eines Kriminalschutzmans versucht. Nachts stieß er in der Kaiserstraße auf einen Trupp junger Leute, die miteinander in Wortwechsel geraten waren. Frey schritt mit der ganzen Würde und Energie eines seiner Pflicht bewußten Mannes ein, erklärte den Streitenden, er sei Kriminalschutzmann und schrieb dann deren Namen auf. Einige der Uebeltäter veranlaßte er sogar, mit ihm auf die Polizeiwache zu gehen. In der Nähe der Wache war es dem „Herrn Kriminal" aber selbst nicht mehr geheuer, denn er machte sich davon. Wegen Amtsanmaßung erhielt Frey eine Geldstrafe von 20 ℳ.

Am 24. Juli stahl die schon mehrfach bestrafte Kellnerin Helene Martha Rüffert aus Görlitz einem hiesigen Tiefbaupolier aus einer Geldkassette 200 ℳ. Die Angeklagte wurde mit 8 Monaten Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

Hinter geschlossenen Türen wurde die Anklage gegen die Kellnerin Frieda List aus Mühlburg wegen Diebstahls im Rückfall und gegen die Kellnerin Karoline Pfeiffer aus Germersheim wegen Hehlerei verhandelt. Der Fall endete mit der Verurteilung der List zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, der Pfeiffer zu 1 Woche Gefängnis.

Gegen eine Entscheidung des Schöffengerichts Karlsruhe, das ihn wegen Körperverletzung mit 4 Wochen Gefängnis bestrafte, rekurrierte der Friseur Eustachius Johann Emil Widenhorn aus Karlsruhe an die Strafkammer. Die Berufung wurde kostenfällig zurückgewiesen.

Wilhelmstraße 7 hier verübte der Taglöhner Wendelin Kappler aus Hügelsheim einen Diebstahl. Er eignete sich aus einem Geldtäschchen ein Fünfmarkstück und aus einer Kommode verschiedene Wäschestücke im Werte von 48 ℳ an. Der Angeklagte wurde mit 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

Der öfter bestrafte Friseur Franz Zirngibl aus Stadtenhof stattete in der Kriegstraße einem Ladengeschäft öfter nächtliche Besuche ab und entwendete eine goldene Damenuhr, Zigarren und Zigaretten und zahlreiche andere Gegenstände in erheblichem Werte. Die gestohlenen Sachen kamen in die Wohnung der Büglerin Emma Klett aus Tablatt, hier wohnhaft, die sie für Zirngibl aufbewahrte und sich zum Teil schenken ließ. Die Klett hatte sich deshalb wegen Hehlerei zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte gegen Zirngibl auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen die Klett auf 8 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Sport.

Rasenspiele.

V. f. R. Mannheim siegte gegen **F.-V. Frankfurt** mit 6:0 (nicht 9:6).

Städte-Fußballkampf Prag-Dresden 6:1. Wie uns ein Privattelegramm meldet, gelangte am Sonntag der Fußballstädtekampf Prag-Dresden zum zweiten Male zur Entscheidung, der mit dem Siege der Böhmen von 6:1 endete. Die erste Begegnung der beiden Städtemannschaften in diesem Jahre hatte mit 5:2 zu Gunsten von Dresden geendet.

Leichtathletik.

Berliner Sport-Klub Sieger im Vereins-Neunkampf. Der leichtathletische Vereins-Neunkampf um die Meisterschaft des Verbandes Berliner Athletik-Vereine, Asseburg-Memorial genannt, gelangte am Sonntag bei regnerischem Wetter auf dem Sportplatze des Berliner Sport-Klubs am Kurfürstendamm zum fünften Male zum Austrag. In den Einzelkonkurrenzen siegten Rau im 100 Meter-Laufen sicher gegen Petersen, dem dichtauf Schüler (Teutonia) folgte. Ebenso landete Rau das 110 Meter-Hürdenlaufen und als Schlußmann für seinen Verein die 400 Meter-Stafette. Pasemann (B. S. C.) hatte im Stabhochsprung keinen ernsthaften Gegner, dagegen mußte er im Hochsprung mit Anlauf mit dem Berliner Röhr II und Scherm (Berl. Turnersch.) sich die Punkte teilen. Die entscheidende Konkurrenz, das 400 Meter-Laufen, gewann Herrmann (B. S. C.) nach prächtigem Endspurt gegen Burkowitz (S. C. Charlottenburg). Die Resultate waren: Asseburg-Memorial: 1) Berliner Sport-Club 62 Punkte, 2) S. C. Charlottenburg 61½, 3) Turngemeinde i. Bln. 43 P. — Ermunterungspreis: 1) S. C. Argo-Berlin 46½ P.

Radrennen.

Stellbrink gewinnt den Großen Preis von Deutschland. Auf der Berliner Olympiabahn wurde am Sonntag das Meeting um den Großen Preis von Deutschland mit der Entscheidung des Steherpreises beendet. Das Wetter war dem zweiten Tage ebensowenig günstig, wie dem ersten. Der Große Steherpreis war nur ein Rennen von Stellbrink, Walthour und Janke, während Guignard und Linart nie in den Kampf eingriffen. Die genauen Resultate waren: Trainings-Preis. 1. Lauf 10 Km. 1) Nettelbeck 8:48,2; 2) Kjeldsen, 130 M.; 3) Pawke, 180 M.; 4) Amort, 520 M.; 5) Jenske 2170 M. zurück. 2. Lauf, 20 Km. 1) Nettelbeck, 17:33,4; 2) Amort, 570 M.; 3) Kjeldsen, 720 M.; 4) Pawke, 920 M; 5) Jenske, 5740 M. zurück. Herausforderungs-Match. 1. Lauf: 1) Schrage; 2) Stolz, 1 Lg.; 2. Lauf: Verfolgungs-Rennen: 1) Schrage, der seinen Gegner nach ca. 15 Runden einholt. Prämienfahren: 1) Finn; 2) Wegener; 3) Hoffmann. Match Rütt-Hourlier. 1. Lauf, 800 Meter: 1) Hourlier, 1:30; 2) Rütt, 5 Lg.; 2. Lauf, 1200 Meter: 1) Rütt; 2. Hourlier, halbe Länge; 3. Lauf, 1200 Meter: 1. Rütt; 2) Hourlier, 2 Lg. — Großer Preis von Deutschland, 100 Km.: 1. Stellbrink, 1:14:57; 2) Walthour, 410 M.; 3) Janke, 470 M.; 4) Guignard, 11 070 M zurück. Linart nach 80 Km. aufgegeben. Match des Tandem Kudela-Wegener gegen Hourlier. Sieger Hourlier. Kudela-Wegener gegen Rütt: Sieger Rütt.

Buysse-Belgien gewinnt den Großen Sachsen-Preis. Das bedeutendste Straßen-Rennen der Saison, der über 262 Kilometer führende Große Sachsenpreis, an dem die besten Straßenfahrer von Deutschland, Belgien, Frankreich und der Schweiz teilnahmen, kam, einem Privattelegramm zufolge, am Sonntag bei regnerischem Wetter zur Entscheidung. Anfang und Endpunkt der Fahrt war Chemnitz, von wo die Strecke über Freiberg, Dresden, Meißen, Oschatz, Leipzig und Frohburg führte. Von den 488 gemeldeten Fahrern fanden sich Sonntag früh 6 Uhr nicht weniger als 374 Teilnehmer am Ablauf ein. Die Resultate waren: 1) Buyse-Belgien 9 Std. 56 Min. 25 Sek., 2) Crupelandt-Frankreich, 2 Lg., 3) Schenckel-Leipzig, 4) Trousselier-Frankreich, 5) Weise-Berlin, 6) Paul Suter-

Theater und Musik.

„Undine".

Die Sage von der schönen Melusine hat vielfach den Anreiz zu musikalisch-dramatischer Ausgestaltung gegeben. Wir besitzen eine ganze Anzahl deutscher Undine-Opern, aber auch Komponisten romanischen und slavischen Stammes haben sich des dankbaren Stoffes als Vorwurf für Tonschöpfungen bedient. Wirklich populär ist nur Lortzings Undine geworden. Für uns Karlsruher ist es nicht uninteressant, daß Vincenz Lachner als Mannheimer Hofkapellmeister mehrere Einlagen zu Lortzings Oper hinzukomponiert hat. Es gab eine Zeit, in der man glaubte, auf Lortzings Muse herabsehen zu dürfen. Das war die Zeit, da man im Musikdrama allein das Heil sah und die überkommene Opernform am liebsten in Acht und Bann erklärt hätte. Damals hat man Lortzing verächtlich gemacht, aber es hat ihm nichts geschadet. Eine so große Bereicherung auch die moderne Bühne dem Musikdrama verdankt, so ist ohne Lortzing ein deutsches Opernhaus noch heute undenkbar. Lortzing und Weber sind immer noch die eigentlichen Opernkomponisten für das deutsche Volk im weitesten Sinne. Sie bieten ihm die gesunde musikalische Kost, deren es bedarf, damit es sich abwende von der nichts sagenden, frivolen und ordinären Musik der neuzeitigen Operette. Lortzing und Weber bieten das beste Palliativ gegen die moderne musikalische Schmutz- und Schundliteratur. Sicherlich sind wieder viele Hunderte aus der sonntäglichen Undine-Vorstellung gegangen und haben für Auge, Ohr und Herz nachhaltige Eindrücke heimgebracht. Gehören doch unsere Undinevorstellungen mit zum Besten, was die hiesige Oper bietet. Wir finden prächtige Bühnenbilder und eine vorzügliche Besetzung der einzelnen Partien. In das bekannte Ensemble hat sich die neu engagierte Frau Müller-Reichel als Vertreterin der Titelrolle den andern ebenbürtig eingefügt. Ihre Undine ist wirklich die liebliche Gestalt, wie sie uns die Dichtung vorspiegelt. Das einfache, unschuldsvolle Wesen, das so hingebend liebt und so schmählich getäuscht wird. Wie in ihrem Spiel, so ist auch in dem Gesang der Künstlerin alles natürlich, weil er auf hoher künstlerischer Stufe steht. Frau Müller-Reichel versteht ihr jugend-frisches, durchgebildetes Organ so zu gebrauchen, daß in ihm alle Regungen der Seele nachzittern und dem Hörer ans Herz greifen. Auch über die übrigen Mitwirkenden ist nur Lobendes zu sagen. Ritter Hugo ist ja gerade kein großer Held, Herr Siewert siegte jedoch mit seinem Tenor. Stimmlich ebenso bezwingend, wenn auch nach der entgegengesetzten Richtung war Herr v. Schwind als Pater Heilmann. Die Herzogin der Frau Schüler-Ethofer und der Kühleborn des Herrn Büttner erfreuen sich schon von früher her ungeteilter Anerkennung. Die Herren Bussard und Roha erfrischten durch ihren echt-deutschen Humor, ein Humor, wie er eben nur einem Albert Lortzing eigen war. F. Sch.

Die neue Aera im Pforzheimer Theater.

Die Gold- und Juwelenstadt Pforzheim hatte außer den Sorgen, die aufblühende und heranwachsende Großstädte wie größer werdende Kinder bereiten, schon immer noch eine ganz besondere: ihr Theater. Zwischen den anerkannten Theaterstädten Karlsruhe und Stuttgart eingekeilt, konnte es bisher seinen künstlerischen Eigenwillen nicht so durchsetzen, wie es bei einer Stadt von der Größe und Bedeutung Pforzheims eigentlich wünschenswert gewesen wäre. Es gibt kleinere und weniger oft genannte Städte wie die Bijouteriemetropole, die sich in Kunst- und hauptsächlich Theaterfragen einen ehrenvollen Platz zu erringen gewußt haben. Die Bemühungen, hier Wandel und Besserung zu schaffen, konnten freilich nicht von gestern auf heute verwirklicht werden. Man war aber seit geraumer Zeit daran, nach Kräften zu suchen, die willens wären, dem guten Vorsatz der Pforzheimer Theaterfreunde, das ihre zu tun, entgegenzukommen und die Darbietungen auf jene Höhe zu heben, die das künstlerische Gewissen als unerläßlich vorschreibt. Und es ist sogar für den Zeitungsschreiber ein beseligendes Gefühl, berichten zu können, daß das Streben nach reinen Kunstgenüssen und ästhetischem Behagen kein leerer Wahn geworden ist. In Pforzheim wurde uns am Sonntag ein solches Gefühl bereitet. Aber uns nicht allein. Die vielen anderen, die geladen und selbst gekommen waren, haben wohl auch gespürt, daß so etwas wie eine neue Aera inauguriert würde, die die Namen Liebl und Scheurmann heraufbeschworen haben. So manches Vorurteil und mancher Pessimismus, den die Jahre auf dem Gewissen haben, hat wohl am Sonntag sein Grab gefunden und es wäre zu wünschen, daß sie niemals ihr Urständ feiern möchten. Freilich einen eigenen Theaterbau nennt man noch nicht sein eigen. Aber das bisherige Viktoriatheater hat in seinem Innern eine so schmucke Wandlung erfahren, daß im Interesse der Stetigkeit und ruhigen Entwicklung die Frage nicht so bald in den Vordergrund geschoben werden sollte. Eine Festvorstellung bildete den Rahmen für die feierliche Eröffnung. Die Sorge um unsere Garderobe brachte uns leider um die Beethovensche Ouverture zu „Coriolan", so daß eine kritische Würdigung des Orchesters nicht möglich ist. An dem Schauspiel erlebten wir dafür eine durch nichts getrübte Freude. Goethes Vorspiel auf dem Theater zu „Faust" bildete die Einleitung. Direktor (Herr Schwarze), Theaterdichter (Herr Dell aus Karlsruhe) und Lustige Person (Herr Merklein) gingen in ihren Rollen auf. Björnsons letzte Rose „Wenn der junge Wein blüht" ergötzte dann durch ihre spärlichen Düfte die Zuschauer. Man hatte das Spätlingswerk des Dichters mit sorgsamem Bedacht herausgearbeitet, um vom Lustspielmäßigen so viel als möglich zu retten. Doch auch der nicht unbedeutende ernste Unterton ging nicht verloren. Nur Herr Hager als Hall, sonst eine vortreffliche Spielleistung, hatte ein paar ernste Saiten zu viel gerührt. Die rechte Stellung hatten Direktor und Regisseur des Stückes zu ihm gewonnen. Herr Scheurmann brachte jene eigenartige Mischung im Charakter Wilhelm Arviks zustande, bei der seine Mitspieler nie recht wußten, „ob er Scherz oder Spaß mache". (Natürlich wir wissen das; denn wir sind viel gescheiter.) Sehr begabt scheint uns auch Jossy Pohl zu sein, die die Gestalt der Alvilde mit echter Anmut und mädchenhafter Schelmerei zu umgeben wußte. Frl. Wahl hatte die technische Handhabung ihrer Mittel im Laufe des Abends erlernt und ließ als Helene ein beachtliches Talent erkennen. Sonst bemühten sich noch erfolgreich Frl. v. Baumgarten (Frau Arvik), Frl. Rose (Marna) und Frl. Schlömer (Gunda). Die Bilder auf der Bühne verrieten eine geschickte und von Geschmack geführte Hand des Regisseurs und trugen mit der gut vorbereiteten Vorstellung wesentlich zu dem rauschenden Erfolg bei. Daß er nicht nur ein vorübergehender sein möge, ist unser sehnlicher Wunsch. Die Pforzheimer verdienen ein gutes Theater. Aber: eine Hand wäscht die andere. Gdt.

th. In Montis Operetten-Theater in Berlin ging am Samstag die erste Novität dieser Saison in Szene. Zur Aufführung gelangte „Goldener Leichtsinn", Operette in drei Akten von Josef von Koblinski, Musik von Charles Alfredy, der ein starker, äußerer Erfolg bereitet wurde.

th. Wagner in Walhall. Auf die Nachricht von der geplanten Aufstellung der Büste Richard Wagners in der Münchener Walhalla hat Fürst Albert von Thurn und Taxis den Prinzregenten telegraphisch gebeten, diese Büste stiften zu dürfen. Der Prinzregent hat seine Zustimmung hierzu erteilt.

th. Ein Theater-Skandal ereignete sich gelegentlich der Erst-Aufführung von Karl Sternheims „Don Juan" im Deutschen Theater. Schon während der ersten Akte des belanglosen Stückes war das Publikum unruhig geworden. Als zufällig im Stück das Wort fiel: „Wer schrieb den Unsinn da?" erhob sich ein Heiterkeitsorkan und das Stück fiel mit dem Vorhang.

th. Hermann Sudermanns „Idol" hatte bei seiner Erstaufführung im Mailänder Olympia-Theater einen Mißerfolg, so daß eine Wiederholung der Aufführung unterbleibt.

Kunst und Wissenschaft.

k. Die Wallot-Gedächtnisfeier der „Vereinigung Berliner Architekten", des „Berliner Architekten-Vereins", der Ortsgruppe Berlin des „Bundes Deutscher Architekten" und des „Vereins Berliner Künstler" wird in der zweiten Oktoberwoche im Reichstagsgebäude stattfinden.

Akademische Nachrichten. Wie verlautet, hat der ordentliche Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität Freiburg, Geh. Hofrat Dr. Rudolf Thurneysen, einen Ruf nach Bonn als Nachfolger von Professor Solmsen erhalten. — Wie wir erfahren, wurde der Privatdozent für Zoologie, Dr. Ferdinand Albert Paz, zum Kustos am zoologischen Institut und Museum der Universität Breslau als Nachfolger des nach München berufenen Professors Dr. C. Zimmer ernannt. — Der a. o. Professor Dr. med. Alfred Bielschowsky in Leipzig hat einen Ruf an die Universität Marburg als ordentlicher Professor und Direktor der Augenklinik an Stelle von Geh. Rat Professor L. Bach erhalten und angenommen. — Oberlehrer an der Hansaschule zu Bergedorf, Dr. A. E. Hermann, ist als a. o. Professor auf das durch den diesjährigen Staatshaushaltsetat neubegründete Extraordinariat für vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Kiel berufen. — Der Geheime und Oberbergrat Professor Dr. jur. Arndt in der Königsberger juristischen Fakultät wird noch während des bevorstehenden Wintersemesters seine Lehrtätigkeit fortsetzen. Sein Lehrfach umfaßt Staats-, Verwaltungs-, Kirchen-, Kolonial- und Völkerrecht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zürich, 7) Hans Hartmann-Schwabach, 8) L. Heusghem-Belgien, 9) Aberger-Berlin, 10) Ch. Chopard-Biel. — Amateure: 1) Rieder-München 11 : 24 : 13, 2) Rosch-Dresden, 3) Zautner-Bieselbach.

Die Radrennen in Nürnberg, die von Ryser, Dikkentmann, Hall und Arthur Vanderstuyft bestritten werden sollten, mußten regenshalber ausfallen.

Die deutschen Dauerfahrer in Paris geschlagen. Die Pariser Prinzenparkbahn brachte am Sonntag das Steher-Match Deutschland-Frankreich trotz des regendrohenden Wetters bei sehr starkem Besuch zur Entscheidung. Das Resultat war: Seres 80,725 Km.; 2) Saldow 3 Rd.; 3) Leon Didier 8 Rd.; 4) Demke 12 Rd.; 5) Schipke 13 Rd.; 6) Parent 18 Rd. zurück. Im Gesamtklassement siegte Frankreich mit 17 Punkte gegen 25 Punkte der Deutschen. Ein Handicap landete Fournous mit einer Länge vor Piani und Costet.

Wassersport.

Deutsche Rudersiege in Amsterdam. Die Einermeisterschaft der Niederlande gelangte, einem Privattelegramm zufolge, am Sonntag auf der Amstel bei Amsterdam zur Entscheidung und endete wie im Vorjahre mit dem Siege von Dr. B. v. Gaza (Ruder-Gesellschaft Wiking-Berlin), der den zweiten deutschen Bewerber G. Rünninghof (Kölner Klub für Wassersport) überlegen schlug. Dritter wurde Nijkirka (Amsterdamer Studenten-R. V. Nereus). Auch im Doppelzweier hatten die deutschen Ruderer einen Erfolg zu verzeichnen, da Rünninghof und Roßkater vom Kölner Klub für Wassersport gegen Amsterdam siegreich blieben.

Der Breslauer Skuller Martin Stahnke (Ruder-Verein Wratislawia), der aus geschäftlichen Gründen an der am Sonntag stattfindenden Einer-Meisterschafts-Regatta der Niederlande nicht teilnehmen kann, wird auch im nächsten Jahre von einer Rennbeteiligung absehen müssen, weil ihm geschäftliche Verpflichtungen nicht mehr gestatten, die nötige Zeit für ein Training abzugewinnen. Sein vorzeitiger Abschied aus der Reihe der hervorragendsten Vertreter des deutschen Rudersports wird allgemeines Bedauern hervorrufen, schon im Hinblick darauf, weil wir in Deutschland so wenig befähigte Skuller der ersten Klasse aufweisen können.

Luftfahrt.

Die Hansa bei den Flottenmanövern.

Hamburg, 16. Sept. Das Luftschiff „Hansa" ist heute morgen 7.15 Uhr unter Führung des Grafen Zeppelin mit 16 Personen an Bord zur Fahrt nach Helgoland aufgestiegen. Es überflog, von Cuxhaven kommend, mittags 12 Uhr, gegen starke nördliche Winde ankämpfend, die Insel und wandte sich, über den neuen Hafen fahrend, wieder dem Meere zu, um an der Flottenparade teilzunehmen.

Berlin, 16. Sept. Zum internationalen Ballon-Rennen um den Grand Prix des französischen Aero-Klubs, das am Sonntag, den 22. September von Saint-Cloud aus stattfindet, ist auch ein deutscher Ballon gemeldet worden und zwar von Dr. Henoch-Berlin, der den Ballon „Magdeburg" führen wird.

Luzern, 16. Sept. Der Freiballon „Theodor Schaeck" machte gestern vormittag, zugleich mit dem „Parsival 6", von der hiesigen Luftschiffstation einen Aufstieg. Nach Erreichung einer Höhe von 1400 Meter sank der Ballon in der Gegend von Brunnen zwischen 1 und 2 Uhr trotz Ballastauswurfs ziemlich rasch über dem Vierwaldstättersee, und die vier Insassen gerieten in eine kritische Lage. Durch zwei Motorboote wurde der Ballon ins Schlepptau genommen und nach Luzern zurückbugsiert.

Kommunalpolitische Umschau.

Müllheim, 16. Sept. Die unlängst hier gegründete Gesellschaft für Kleinwohnungsbau hat beschlossen, auf dem neu erworbenen Terrain bei der Schloßmatte zunächst 11 Einfamilienhäuser zu erstellen, denen weitere folgen sollen, sobald hierfür sich das Bedürfnis zeigt.

Verschuldung der russischen Städte.

(Nachdruck verboten.)

Wie bekannt, bemühen sich die russischen Städte neuerdings um die Aufnahme großer Anleihen und gehen mit ihren Geldbedürfnissen häufig auch ins Ausland. Die Anleihen dienen meistens zur Anlage von Kanalisation, von elektrischen Bahnen und elektrischem Licht. Unter diesen Umständen verdient eine von der Kreditkanzlei des russischen Finanzministeriums kürzlich herausgegebene, Schrift über den Anleihestand der russischen Städte besondere Beachtung. Die Schrift ist mit Tabellen sehr reich ausgestattet und bildet einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Kreditentwicklung der russischen Städte. In dem Buche finden sich Angaben über 64 russische Städte, deren Anleihen am 1. Januar 1912 insgesamt 390 534 122 Rubel betrugen. An erster Stelle steht Moskau mit 112,2 Millionen Rubel. Es folgen Petersburg mit 88,1, Warschau mit 46,7, Baku mit 27,2, Odessa mit 20,9, Riga mit 19 und Kiew mit 11,6 Millionen Rubel. Die meisten Anleihen haben einen Zinsfuß von 5 und 4½ Prozent. Den höchsten Zins zahlt Koslow mit 7 Prozent für eine im Jahre 1909 aufgenommene Anleihe. Interessant für die Beurteilung der Kreditfähigkeit der Städte ist das Verhältnis der bestehenden Verschuldung zu dem vorhandenen beweglichen und unbeweglichen Besitz. Es betrugen

	Wert des Eigentums	Anleihehöhe	Prozentuale Verschuldung
Moskau	166,5	112,2	67
Petersburg	248,1	88,1	36
Warschau	52,2	46,7	90
Baku	36,6	27,2	74
Odessa	68,0	20,9	31
Riga	44,2	19,0	43
Kiew	24,9	11,6	47

Die Verschuldung der russischen Städte ist also eine durchaus verschiedenartige. Erwähnt sei die am geringsten verschuldete Stadt Kasan. Dort beträgt die Verschuldung nur ein Prozent des Stadteigentums.

Was in der Welt vorgeht.

Ein verhängnisvoller Irrtum kostete in der Nacht einem jungen Münchener Gärtner das Leben. In der unteren Schleißheimer Straße befinden sich zwei benachbarte Gärtnereien, die beide seit einiger Zeit nachts wiederholt von Dieben heimgesucht wurden. Die Söhne der beiden Gärtner Knöpfle und Würbsner hielten nun in der vergangenen Nacht auf den elterlichen Besitzungen Wache. Der junge Knöpfle glaubte in dem jungen Würbsner einen der Diebe zu sehen und erschoß ihn. Der Täter stellte sich selbst sofort der Polizei.

Eine Stiftung für Wasch- und Scheuerfrauen. Die armen Wasch- und Scheuerfrauen von Chemnitz hat in seinem Testament ein kürzlich in Dresden verstorbener Chemnitzer Junggeselle bedacht. Wie die „Chemnitzer Allgem. Ztg." meldet, hat er ein Kapital von 20 000 ℳ ausgesetzt, von dessen Zinsen arme, hilfsbedürftige Frauen, die ihren Lebensunterhalt durch Waschen und Scheuern erwerben, unterstützt werden sollen. Ben Akiba ist damit wieder einmal Lügen gestraft worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Verlosungen.

Meininger 7 fl.-Lose von 1870.
99. Gewinnziehung am 1. August. Auszahlung am 1. November 1912.

Ser. 48 59 73 135 267 356 650 713 714 902 945 953 1035 1230 1309 1399 1433 1532 1545 1586 1814 1938 2009 2157 2468 2687 2712 2778 3040 3100 3178 3205 3308 3310 3925 4018 4085 4092 4139 4274 4287 4497 4612 4756 5249 5405 5482 5499 5596 5638 5756 5761 5926 5943 5964 6017 6203 6360 6404 6443 6464 6539 6717 6826 6891 6896 7030 7058 7174 7251 7647 7798 7801 7896 7953 8037 8409 8611 9093 9097 9178 9396 9599 9821 9957.

Ser. 59 Nr. 26 fl. 50, S. 185 N. 48 fl. 50, S. 267 N. 25 fl. 20, S. 713 N. 14 42 à fl. 20, S. 902 N. 11 22 à fl. 50, S. 945 N. 39 45 à fl. 50, S. 1545 N. 5 fl. 20, S. 2687 N. 50 fl. 20, S. 2778 N. 36 fl. 20, S. 3040 N. 48 fl. 20, S. 3205 N. 38 fl. 20, S. 3308 N. 30 fl. 50, S. 3310 N. 3 fl. 20, N. 40 fl. 50, N. 50 fl. 20, S. 3925 N. 8 fl. 50, N. 32 36 40 48 à fl. 20, S. 4092 N. 44 fl. 50, N. 49 50 à fl. 20, S. 4274 N. 18 fl. 20, S. 4497 N. 11 fl. 20, S. 5596 N. 28 fl. 50, S. 6017 N. 23 fl. 300, N. 33 fl. 10000, S. 6203 N. 22 fl. 20, S. 6360 N. 42 fl. 20, S. 6404 N. 23 fl. 20, S. 6443 N. 17 fl. 20, S. 6539 N. 26 fl. 300, N. 48 fl. 50, S. 6717 N. 32 fl. 300, S. 6826 N. 4 fl. 50, S. 7030 N. 5 fl. 50, N. 19 fl. 20, S. 7058 N. 3 12 à fl. 20, S. 7647 N. 3 fl. 20, S. 7896 N. 28 fl. 20, S. 9097 N. 39 fl. 20, S. 9396 N. 7 fl. 2000, N. 12 18 à fl. 20, S. 9957 N. 35 fl. 50.

Alle übrigen Nummern obiger Serien erhalten je fl. 10.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 9. September.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei.

Weizen, Pfälzer, neu	21.50	bis	22.—
" norddeutscher	—.—	"	—.—
" russ. Azima	24.25	"	24.75
" Ulka	—.—	"	—.—
" Krim Azima	25.50	"	—.—
" Taganrog	—.—	"	—.—
" Saxonska	—.—	"	—.—
" rumänischer	23.75	"	24.75
" am. Winter	23.75	"	—.—
" Manitoba IV	23.75	"	—.—
Weizen, Kansas II	24.50	"	—.—
" La Plata	23.50	"	24.—
" " " a. Abl.	—.—	"	—.—
Kernen	—.—	"	—.—
Roggen, Pfälzer, neu	18.25	"	—.—
" russischer	19.25	"	—.—
" norddeutscher	—.—	"	—.—
Gerste, hiesige	21.—	"	22.—
" Pfälzer	21.50	"	22.23
Futtergerste	16.25	"	16.75
Hafer, badischer, neuer	17.—	"	19.50
" russischer	20.50	"	21.50
" La Plata	19.25	"	20.—
Mais, Donau	—.—	"	—.—
" La Plata, gelb (Abl. a. Argent.)	16.—	"	—.—
Kohlreps, deutscher	33.50	"	—.—
Wicken, Königsberger	—.—	"	—.—
Kleesamen, Luzerne ital.	—.—	"	—.—
" Provenc.	—.—	"	—.—
" Esparsette	—.—	"	—.—
Pfälzer Rotklee	—.—	"	—.—
Italiener Rotklee	—.—	"	—.—
Leinöl, mit Faß	—.—	"	—.—
Rüböl, in Faß	—.—	"	—.—
Backrüböl	—.—	"	—.—
Fein-Sprit, Ia, verst. 100 %	—.—	"	—.—
" " Ia, unverst. 100 %	—.—	"	—.—
Roh-Kartoffel-Sprit, verst. 80/88	—.—	"	—.—
" " unverst. 80/88	—.—	"	—.—
Alkohol, hochgr., unverst. 92/94	—.—	"	—.—
" " 88/90	—.—	"	—.—

Weizenmehl { Nr. 00 34.25 | 0 33.25 | 1 31.25 | 2 29.75 | 3 28.25 | 4 24.25 }

Roggenmehl Nr. 0 27.— Nr. 1 24.50.

Tendenz: Weizen behauptet, Roggen etwas fester, Braugerste höher, Futtergerste ruhig, Mais u. Hafer fest.

Mannheim, 9. Septbr. Plata-Leinsaat Mk. 34.— disponibel, mit Sack waggonfrei Mannheim.

Futterartikel-Notierungen vom 9. September.

Neues Kleeheu M. 8.20, neues Wiesenheu M. 7.50, Maschinenstroh M. 4.—, Weizen-Kleie M. 11.25, getrockneter Treber M. 14.50. Alles per 100 Kilo.

Karlsruhe, 14. Septbr. Viehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Zufuhr: 1287 Stück, Ochsen 11 Stück, Bullen 22 St., Kühe 22 St. und Färsen 40 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St., Kälber 252 Stück, Stallmastschafe — St., Weidemastschafe — St., Schweine 940 St. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 103–106 ℳ, vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4–7 Jahren 100 bis 103 ℳ, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 92—98 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere — ℳ, Bullen, vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 92—94 ℳ, vollfleischige jüngere 89—91 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 87—89 ℳ, Kühe, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 99–106 ℳ, vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 82—88 ℳ, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 74—78 ℳ, mäßig genährte Kühe — ℳ, gering genährte Kühe 68—72 ℳ, Kälber, mittlere Mast- und beste Saugkälber 110–113 ℳ, geringere Mast- u. gute Saugkälber 107—110 ℳ, geringere Saugkälber 103–107 ℳ, Weidemastschafe, Mastlämmer —.— ℳ, geringere Lämmer und Schafe —.— ℳ, Schweine, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 86—88 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 85 ℳ Tendenz des Marktes: langsam.

Schlachthof. In der Woche vom 9. Septbr. bis 14. Septbr. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1203 Stück Vieh, und zwar: 168 Großvieh (51 Ochsen, 51 Rinder, 31 Kühe, 35 Farren), 289 Kälber, 693 Schweine, 40 Hammel, – Ziegen, — Kitzlein, — Ferkel, 13 Pferde. 8792 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

Konkurse.

Amtsgericht Mannheim. Karl Ludwig Wallmann-Becker in Mannheim. Prüfungstermin am 2. November, vormittags 11 Uhr.

Terminkalender.

Dienstag, den 17. September 1912.

2 Uhr: J. Hischmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung Adlerstr. 28, part.
2 Uhr: Lehmann, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Noë, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 16. Sept. 1912.

Das gestern im Nordosten Europas gelegene Depressionsgebiet ist nach Westrußland gezogen, doch erstreckt sich sein Einfluß noch weit nach Westen hin, so daß das Wetter meist trüb, kühl und vielfach regnerisch geblieben ist. Der hohe Druck hat seine Lage über Nordwesteuropa beibehalten, weshalb mit stärkerer Erwärmung vorerst noch nicht zu rechnen ist. Im hohen Nordwesten ist eine neue Depression erschienen. Die östliche wird voraussichtlich langsam abziehen; es ist deshalb veränderliches, meist trockenes und mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Sept.	Barometer mm	Therm. in C	Absol. Feucht.	Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
15.N. 9 U.	752,8	11,8	9,2	90	SW	bedeckt
16.M. 7 U.	754,1	9,9	8,0	88	"	"
16.Mit. 2U.	755,3	13,4	6,5	57	W	Regen

Orts-Zeit

Höchste Temperatur am 15. Sept. 15,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,4. Niederschlagsmenge am 16. Sept. früh 0,4 mm.

Wasserstand des Rheins am 16. Sept. früh.

Schusterinsel 245, gefallen 15, **Kehl** 333, gefallen 8, **Maxau** 530, gefallen 12, **Mannheim** 510, gefallen 29 cm.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 16. Sept. 1912.

	Temperatur C°	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung	Geschwindigkeit (m/sec.)
Boden	10.3	89	W	4
in 1000 m	6.1	80	NW	6
in 2000 m	–1.5	72	W	7
in 2500 m	–4.7	63	NW	7
in 2700 m	–4.0	53	NW	7
in 3300 m	–5.4	34	N	7
in 3900 m	–9.0	30	N	12

Wetterbericht der Deutschen Seewarte
vom 16. Sept. 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	764	+ 12	NNW 4	bedeckt
Hamburg	762	+ 9	NW 3	wolkenlos
Swinemünde	758	+ 11	W 3	heiter
Memel	751	+ 11	W 4	wolkig
Hannover	763	+ 9	WSW 3	"
Berlin	760	+ 8	NW 3	"
Dresden	760	+ 8	WNW 3	Regen
Breslau	758	+ 8	WNW 3	bedeckt
Metz	766	+ 8	NNW 2	wolkig
Frankfurt (M.)	765	+ 10	NW 1	"
Karlsruhe (B.)	766	+ 11	WNW 1	bedeckt
München	765	+ 8	W 4	wolkig
Scilly	768	+ 12	NO 1	"
Aberdeen	766	+ 11	SW 1	heiter
Ile d'Aix	766	+ 14	ONO 3	wolkig
Paris	768	+ 11	NNO 1	bedeckt
Bissingen	767	+ 11	NNW 2	wolkig
Helder	766	+ 12	NNW 3	"
Thorshavn	759	+ 10	WSW 4	Regen
Seydisfjord	752	+ 11	NNW 3	wolkenlos
Christiansund	760	+ 7	SSW 1	wolkig
Skagen	760	+ 12	NNO 2	heiter
Kopenhagen	759	+ 10	N 2	wolkenlos
Stockholm	753	+ 6	NW 4	wolkig
Haparanda	751	+ 9	NO 2	"
Archangel	754	+ 10	S 4	bedeckt
Petersburg	750	+ 9	SO 1	Regen
Riga	748	+ 10	NNO 2	bedeckt
Warschau	751	+ 8	NNW 2	"
Wien	759	+ 10	W 5	heiter
Rom	759	+ 13	N 1	halbbedeckt
Florenz	759	+ 13	SO 2	"
Cagliari	759	+ 19	N 2	heiter
Brindisi	759	+ 14	SW 2	wolkig
Triest	759	+ 13	Stille	wolkenlos
Lugano	759	+ 13	S 1	"
Nizza	—	—	—	—
Biarritz	765	+ 12	OSO 2	wolkig
Säntis	563	— 2	NO 2	Schneefall
Zugspitze	528	— 7	NW 3	Nebel

Briefkasten.

Stammtisch Scheffelhof. Bis 1000 ℳ ist das Vermögen steuerfrei. Von da ab ist das Vermögen steuerpflichtig. Eine Erhöhung ist aber immer nur anzugeben, wenn sie mindestens 1000 ℳ erreicht hat. Die anzugebenden Beträge sind also nach unten auf 1000 abzurunden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Geschwister Knopf, Karlsruhe, gibt einen „Toiletten-Spiegel", Illustrierte Modenzeitung neuester Pariser und Wiener Damen- und Kindermoden, heraus. Die Zeitung erscheint monatlich. Die Einzelnummer kostet 25 ₰.

Lotterie. Die Ziehung der Heidelberger Lotterie mußte auf 25. Oktober verlegt werden. Garantiert am 5. Oktober ist die Ziehung der Baden-Badener Lotterie. Auf die Baden-Badener Lotterie folgt dann garantiert sicher am 9. Oktober die Ziehung der Badischen Roten-Kreuz-Lotterie. Sämtliche Lose sind bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. Els., Langstraße 107 und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

Hinweis.

Der Weg zum Wohlstand liegt in einer sparsamen Wirtschaftsführung der Hausfrau. Große Ersparnisse in Haushalt und Küche durch Selbstanfertigung der Garderobe für sich und ihre Kinder ermöglicht jeder Hausfrau die „Moden-Zeitung" fürs Deutsche Haus". Die Beilage „Illustrierte Chronik der Zeit" bringt die interessantesten Zeitereignisse im Bilde. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit kostet die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus" nur 15 ₰ wöchentlich. Damen, die nur Moden wünschen, können die Modenbeilage auch apart bestellen unter dem Titel: „Die Hausschneiderei" (vierzehntäglich 15 ₰). Alles nähere wolle man aus dem unsrer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnements auf beide Zeitschriften nimmt die Buchhandlung Georg Kraus, Bahnhofstraße 4, entgegen.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten
Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.
Fabrikant Aug. Jacobi, Darmstadt.

Bioson für Blutarme!

Telegraphische Kursberichte.

16. September 1912.

New-York.

Atchis.-Topeka	—.—
Canadian Pacific	—.—
Chicago Milwaukee	—.—
Denver & Rio Grande pref.	—.—
Eriebahn common	—.—
Louisville & Nashville	—.—
Rock Island	—.—
Reading	—.—
Southern Pacific	—.—
" Railway	—.—
Union Pacific	—.—
United States Steel Corp.	—.—
" " " pref.	—.—

London (Anfang.)

Amalgamated	89⅛
Chartered	30½
De Beers	22⅝
East Rand	3.—
Goldfields	4⅛
Randmines	7¼
Anaconda	9¼
Atchison comm.	110¾
" pref.	105.—
Chicago Milwaukee	109½
Denver pref.	22¼
Louisville & Nashville	166½
Union Pacific	174.—
U. St. Steel Comm.	74⅞
" " Prefer	116½
Rock Island Comp.	27½
Southern Pacific Shares	112¾

Tendenz: ruhig.

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditactien	643.50
Länderbank	529.50
Wiener Bankverein	536.—
Staatsbahn	709.70
Lombarden	115.—
Marknoten	117.91
Wechsel auf Paris	95.37
Oesterr. Kronenrente	86.90
" Papierrente	90.—
" Silberrente	91.10
Ungar. Goldrente	107.—
" Kronenrente	86.65
Alpine	1073.30
Skoda	802
Oesterr. conv. Rente p. Mai	86.85
dto. p. Sept.	86.85

Tendenz: fest.

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	—.—
Berliner Handelsges.	170⅞
Comm.- u. Disk.-Bank	114¼
Darmstädter Bank	123⅛
Deutsche Bank	—.—
Disconto-Commandit	188½
Dresdner Bank	156⅛
Baltimore and Ohio	108⅛
Bochumer	238½
Laurahütte	178½
Harpener	200.75

Tendenz: behauptet.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	91.75 ex
4% Italiener	97.15
4% Spanier	—.—
4% Türken (unifiz.)	92.20
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	—.—
Rio-Tinto	2099.—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	201¾
Disconto-Commandit	188⅝
Dresdner Bank	156½
Staatsbahn	151½
Lombarden	21½

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169.37
" Antw.-Brüssel	88.633
" Italien	80.—
" London	20.420
" Paris	80.80
" Schweiz	80.666
" Wien	84.75
Privatdiskont	4⅜%
Napoleons	16.16
3½% Reichs-Anleihe	89.—
3% "	78.75
3½% Preuß. Consols	88.85
4% Italiener	—.—
Oesterr. Goldrente	—.—
4% Russen 1880	90.20
4% Serben	94.50
Ungar. Goldrente	89.50
Badische Bank	129.—
Darmstädter Bank	123⅜
Deutsche Bank	258½
Disconto-Commandit	188⅜
Dresdner Bank	156¼
Oesterr. Länderbank	133.50
Reichsbank	134.75 bG
Rhein. Kreditbank	135.—
Schaaffh. Bankv.	121.90
Wiener Bankv.	135.75
Ottomanbank	138.—
Bochumer Gußstahl	237⅞
Laurahütte	179½
Gelsenkirchner	209⅜
Harpener	200⅜
Spinnerei Ettlingen	103.25 G

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse) (Schluß).

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	100.40
3½% Reichsanl. unk. bis 1918	88.85
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918	100.50
3½% Preuß. Cons. unk. bis 1918	89.—
4% Bad. Anl. v. 1901	99.75
4% " " v.1908 09	100.—
4% " " v. 1911 unkündbar 1921	100.10
3½% Bad. Anl. abg. I. fl.	97.90
3½% Bad. Anl. abg. I. Nk.	93.40
3½% Bad. Anleihe v. 1892 94	91.05
3½% Bad. Anl. v. 1900	88.50
3½% " " v. 1902	88.10
3½% " " v. 1904	—.—
3½% " " v. 1907	—.—
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	99.—
3½% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	88.—
4% Russ. Staatsr. v. 1902	90.95
4% Türken, neue	91.—
Türkische Loze	176.40
4% Ung. Staatsr. v. 1910	87.40
Südd. Diskonto-Gesellsch.	116.25
Cementwerk Heidelberg	151.50
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	540.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	709½

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	201¾
Deutsche Bank	258¼
Disconto-Commandit	188⅛
Dresdner Bank	156⅛
Staatsbahn	151½
Lombarden	21⅛

Tendenz: fest.

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	100.60
3½% "	88.90 bz G
3% "	78.75 bz G
4% Preuß. Consols	100.60
3½% " "	89.— bz G
Holzverkohl.-Ind. Konst.	358½
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	267½
Schuckert Elekt., Nürnbg.	160¼
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	180.—
Maschinen-Fabr. Grißner Durlach	291.—
Masch.-Fabrik Karlsruher	174.—
Motoren-Fabr. Oberursel	138.30
Zellstoff-Fabrik Waldhof	242.25
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	207.90
Bochumer Bergb. u. Gußst.	237½
Harpener Bergbau	200.—
Phönix Bergb. u. Hüttenbtr.	279½
Hamb.-Amerika Paketf.	164½
Norddeutscher Lloyd	131½
Sebold Durlach	140½

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	201¾
Disconto-Commandit	188⅜
Dresdner Bank	156½
Deutsche Bank	—.—
Staatsbahn	151½
Lombarden	21⅛

Tendenz: fest.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	201¾
Berliner Handelsges.	170⅞
Deutsche Bank	257½
Disconto-Commandit	188½
Dresdner Bank	156¼
Lombarden	21⅛
Baltimore and Ohio	108⅜
Bochumer	237⅜
Laurahütte	179½
Gelsenkirchner	209⅜
Harpener	200⅜

Tendenz: still.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	201¾
Disconto-Commandit	188⅜
Dresdner Bank	156½
Deutsche Bank	—.—
Staatsbahn	151½
Lombarden	21⅛
Elektr. Siemens & Halske	239.—
Gritzner Maschinenfabrik	290.—
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	503.20
Deutsche Waffen-Munition	549.70
Brauerei Sinner	216.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Prior.	90.25
3% Preuß. Consols	78.75
4% Badener v. 1901	99.40 G
4% " v. 1911	99.70 G
3½% " v. 1900	88 30
3½% " v. 1904	88.— G
3½% " v. 1907	—.—
3½% " conv.	93.— G
Russen-Noten	216.30
Oesterr. Kreditactien	—.—
Disconto-Commandit	188⅜
Dresdner Bank	156¾
Nationalbank f. Deutschland	125¼
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	165.90
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	116.—
Canada Pacific	274½
Bochumer Gußstahl	237⅞
Deutsch-Luxemburger	181½
Laurahütte	179½
Gelsenkirchner	209½
Harpener	—.—
Phönix	279.—
Dynamit Trust	178⅜
Elektr. Alig. (Edison)	266.90
" Schuckert	159.70
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Oblig.	91.—
4½% Ungar. Lokalbahn	95.80
Privatdiskont	4½%
Lange Sicht	351.50

Tendenz: ungleichmäßig.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	201¾
Berliner Handelsges.	170⅞
Deutsche Bank	257½
Disconto-Commandit	188½
Dresdner Bank	156¼
Lombarden	21⅛
Baltimore and Ohio	108⅜
Bochumer	237⅜
Laurahütte	179½
Gelsenkirchner	209⅜
Harpener	200⅜

Tendenz: still.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	201¾
Disconto-Commandit	188⅜
Dresdner Bank	156½
Deutsche Bank	—.—
Staatsbahn	151½
Lombarden	21⅛
Elektr. Siemens & Halske	239.—
Gritzner Maschinenfabrik	290.—
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	503.20
Deutsche Waffen-Munition	549.70
Brauerei Sinner	216.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Prior.	90.25

Paris Schluß.)

3% Rente	91.55
4% Italiener	97.20
3% Portugiesen Ser. I	—.—
4% Serben	—.—
4% Spanier	94.50
4% Türken (unifiz.)	92.20
Türkenlose	212.—
Banque Ottomane	698.—
Banque Paris	1745.—
Rio Tinto	2105.—
Randmines	179.—
De Beers	566.—
Robinson	98.—
Eastrand	76.—
Goldfields	105.—

Tendenz: fest.

Karlsr. Stadtanleihe.

3½% v. 1902 kdbr. ab 1907	—.—
3½% v. 1903 kdbr. ab 1908	—.—
3% von 1886	89.80 B
3% von 1889	—.—
3% von 1896	—.—
3% von 1897	—.—

Reichsbank-Diskont
4½ %

In der Friedenskirche

Karlstraße 49

redet heute **Dienstag abend 8¼ Uhr**

Herr J. Hettiaratchy

indischer (eingeborener) Pfarrer aus Colombo auf Ceylon.

Jedermann ist bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Waren-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. September, vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr, und **Donnerstag, den 19. September,** nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Rüppurrerstraße 20 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

2½ Zentner Wolle in allen Farben, **1 Partie Herren- und Damenstiefel** in allen Größen, 1 Partie Damengürtel, Besenstizen, Handschuhe, Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken, **1 größere Partie Zigarren,** Cognac, Liköre, Tee, Kakao, **1 Partie Kleiderstoffe,** Kinderhöschen und Hemden, **1 Partie Stahl-Aluminiumgeschirr.**

Liebhaber ladet höfl. ein

J. Madlener, Auktionator.

Telephon 823.

NB. **Es wird bemerkt, daß die Versteigerung nur diese 2 Tage dauert.**

Vermietungsbüro Kornsand,

Kaiserstr. 56, Telephon 565.

Vermittlung kostenlos für Mieter.

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Telephon 413. Wohnungsnachweis, Vermittlung für Mieter und Vermieter. Wohnungsaufnahme in den in der Geschäftsstelle aufliegenden Wohnungslisten für Mitglieder und Nichtmitglieder. Derselbe erscheint jeweils am 1. und 15. eines Monats. Telephon 413.

herausgegeben vom Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, e. V., wird an alle **Interessenten gratis** abgegeben im Bureau Herrenstraße 48, im Kontor der Buchdruckerei J. J. Reiff, Markgrafenstr. 46, u. in 40 durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. Ein Inserat bis 6 Zeilen auf der 1. Seite mit Umrahmung kostet 25 ₰, in der alphabetischen Reihenfolge erfolgt die Aufnahme für Mitglieder **kostenlos**

Zu vermieten

Wohnungen

Belfortstr. 9

im 2. Stock ist eine neu hergerichtete **8 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer, Balkon, 2 Mansarden, 3 Kellern auf sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst.

Friedrichsplatz 9,

3 Treppen, ist eine neuhergerichtete, schöne Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer, reichlichem Zubehör, Gas u. Elektrizität auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres zu erfr. ebendaselbst 2 Treppen.

Akademiestraße 40 ist die Bel-Etage mit 7 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör wegen Wegzugs auf sogleich oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung von **7 Zimmern** und Veranda auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei **Ludwig Weill.**

Herrschafts-Wohnung.

Kriegstr. 152 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, großer heizbarer Diele, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Büro. Telephon 1599.

Ebendaselbst ist e. schöne **Stallung** mit Burschenzimmer u. Heuspeicher zu vermieten.

Hirschstr. 73 ist eine schöne Wohnung, 6 nach der Straße gehende Zimmer, Küche, Bad und reichlichem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Kaiserstraße 175, 4. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus **6 Zimmern,** Küche, Badezimmer u. reichl. Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. i. Büro Herrenstr. 9.

Stefanienstr. 23 ist wegen Wegzug der 3. Stock mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen vormittags. Näheres 1. Stock.

Eckhaus Amalienstr. 51 ist 1 Tr. h. ger. **6 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu verm. Erfr. bei **Baumann,** 2 Tr.

6 Zimmerwohnung am Sonntagplatz, neu hergerichtet, mit 2 Balkonen u. reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 52, 3. St.

Wohnung

von 6 Zimmern

und Zubehör zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 145 im Laden.

Friedenstraße 14 ist im 3. Stock eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Durlacher Allee 69

elegant. 5—6 Zimmerwohnung mit Zentralheizung per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 57. Telephon 185.

Hirschstraße 1, parterre,

ist eine Wohnung von **5 Zimmern** nebst Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Hirschstraße 25

ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus **5 großen Zimmern** mit **Badezimmer** und sonstigem Zugehör nebst Gartenbenützung an ruhige Familie per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Stock.

Hofstraße 8, Ecke Rüppurrerstraße, part., elegante 5 Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Badezimmer, Garten etc. auf 1. Oktob. **oder früher** preiswert zu vermiet.; wenn die Räume nicht genügen, könnte noch ein Kniestock-Erkerzimmer und eine Mansarde mehr dazugegeben werden. Näheres bei **Götz,** Hebelstraße 11/15.

Kaiser-Allee 31 ist eine Wohnung, besteh. aus **5 großen Zimmern,** geräumigem Badezimmer, Küche, 2 Kellern und Mansarden u. sonstigem Zubehör wegen Versetzung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Kaiserstraße 24, 3. Stock, ist eine schöne **5 Zimmerwohnung,** Bad, Balkon, 2 Verandas, Mädchenzimmer, Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 4, 4. Stock.

Kaiserstraße 48

eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Bad per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen im Schuh-Geschäft.

Kaiserstr. 99 ist im 3. Stock eine Wohnung von **5 Zimmern,** Bad u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock links.

Karl-Wilhelmstraße 26,

3. od. 4. St., ist die Wohn., besteh. aus **5 Zimmern** mit Balkon nebst Baderaum, Keller und Mansarde per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im Büro Karl-Wilhelmstraße 26.

Kriegstraße 93 II schöne **Fünf-Zimmerwohnung** mit Dienstreppe, Bad, Speisekammer u. Fremdenzimmer im 2. Stock, in hübscher Lage gelegen, versetzungshalber sofort od. auch später zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 1. St.

Kriegstraße 186,

2. Stock, 5 Zimmer, große Diele, Küche, Speisekammer, Bad- und Mädchenzimmer, 2 Keller, Schwarzwaschkammer, Anteil am Trockenspeicher und Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 12.

Ritterstr. 24, Ecke Kriegstr., ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht samt Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen v. 10—12 u. 4—6 Uhr. Näheres im 3. Stock.

Waldhornstraße 10,

3 Treppen, ist eine geräumige, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Vorholzstraße 9 ist auf 1. Oktober eine schöne Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern etc. mit schönem Garten, zu vermieten. Einzusehen von 11—1 und von 4—6 Uhr.

Herrschaftswohnung

von **5 Zimmern,** hochparterre, in schönster Lage der **Ettlingerstraße 5,** mit Badezimmer und sonstigem Zubehör, Garten, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. daf. im 2. Stock.

Herrschaftswohnung.

Beiertheimer Allee 5 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von **5 Zimmern,** Bad, Küche, 3 Dachzimmern, 3 Kellergelassen, Veranda (mit Vorgarten) und Gartenpark auf **sogleich oder später** zu vermieten. Näheres nebenan Nr. 7 beim Hauseigentümer.

1 hocherrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung

im 4. Stock, **Weinbrennerstrasse 12,** ohne Vis-à-vis, schöner grosser Vorgarten, freie Aussicht ins Gebirge, bestehend aus Küche, Speisekammer, Wohndiele, sehr grosse Veranda, Mädchenzimmer sowie Speicherverschlag Etagenheizung (Warmwasser) elektr. Licht, Warmwasserbereitung f. Küche, Klosett u. kompl. Bad. Anteil an Waschküche und Trockenspeicher. Zu erfragen beim Eigentümer Ed. Maeyer, Hirschstr. 25, Telephon 1433, oder bei Architekt Braun, Yorkstrasse 18.

Bismarckstr. 41, part., ist eine Wohnung von **4 oder 6 Zimmern** mit Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu vermieten.

Blumenstraße 2, neb. d. Gärten, 1 Tr. hoch, neuherger. 4 event. 5 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 1. Stock.

Brahmsstraße 6 ist im 1. Stock eine moderne **4** Zimmerwohnung und im 3. und 4. Stock **3** Zimmerwohnungen mit Bad, Mädchenzimmer, Speisekammer, Balkon, Veranda, Gartenanteil, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Hause selbst oder bei **L. Kappler,** Malermeister, Luisenstr. 62. Tel. 2920.

Gutenbergstr. 1 ist eine 4 Zimmerwohnung samt Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näher. daselbst im Laden.

Kaiserstraße 89

ist die **Wohnung 2 Treppen hoch** (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. Oktober zu vermieten.

Die Wohnung ist auch für

Bureau- od. Geschäftsräume

sehr geeignet. Auskunft werktags Kaiserstraße 89 im Laden.

Karlstraße 24 ist im Vorderhaus eine Wohnung von **4 Zimmern,** Küche, 2 Kellern u. Zub. auf 1. Okt. an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

Karlstraße 85

schöne **4 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Hausmeister Karlstraße 85, 1. Stock.

Kriegstraße 93, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung von **4 großen Zimmern,** 1 Fremdenzimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Kellern, Mansarde, Vorgarten, Dienstreppe u. Zubehör auf **1. Oktober** oder **früher** zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, 1. Stock.

Sofienstr. 65, Ecke Lessingstraße, sind schöne, neu hergerichtete, geräumige 4 und 5 Zimmerwohnungen im 2., 3. und 4. Stock per 1. Okt. d. J. oder später billigst zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock daselbst.

Weltzienstraße 4 ist im 2. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer und sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Wendtstraße 1 bei

L. Pallmer.

Weltzienstraße 17 ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung m. Bad u. Speisekammer (2. Stock) wegen Versetzung auf sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Werderplatz 39, 2. Stock, oder daselbst im 1. Stock.

Winterstraße 8, parterre, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör auf **1. November** zu vermieten. Näh. Luisenstr. 9, 3. St.

Herrschaftliche 4 Zimmerwohnung

Bachstraße 36, hochparterre, mit großer Wohndiele, Bad etc., großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Auskunft durch das Baugeschäft **Jacob Nunn jr.,** Winterstr. 4. Tel. 649.

4 Zimmerwohnung.

Yorkstr. 47 ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Speisek., Veranda, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Yorkstraße 41 im Büro. Telephon 524.

Zu vermieten per sofort:

Bunsenstraße 10, 3. St., **4** Zimmer, Bad, Balkon, kl. Erker, Küche, Speisek., gr. Mansarde, Speicherkammer u. 2 Keller. Preis 830 ℳ; **per 1. Okt.: Weltzienstraße 35,** 2. St., **5 Zimmer,** Bad, Balkon, Veranda, Küche, Speisekammer, Mansarde, Speicherkammer, 2 Keller u. Garten, Preis 880 ℳ.

4 Zimmerwohnungen

Mazaubahnstraße 36, 1. u. 2. Stock, mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Wendtstraße 1 bei L. Pallmer.**

In einem Herrschaftshause, schönste Lage der **Ettlingerstraße 5,** ist der 4. Stock, bestehend aus

4 großen Zimmern

mit Küche und Alkoven nebst sonstigem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres darüber im 2. Stock.

Zu vermieten.

Gutenbergstraße 1, der 4. St., bestehend aus **4** Zimmern, Mansarde, Küche und Keller, sofort oder später zu vermieten.

Geräumige 4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Erker etc. in feinerem Hause per 1. Oktober oder früher für 880 ℳ zu vermieten. Näheres Kriegstr. 146.

Schöne Wohnungen:

4 Zimmer, sehr bequem, mit Mansarde, Bad, elektr. Licht, per 1. Okt. od. später Kalliwodastr. 1 (sehr ruhige Lage), sehr billig.

5 Zimmerwohnung im 3. Stock **Mazaubahnstr. 28** mit Bad und reichl. Zubehör (elektr. Licht).

Näh. bei **Koch & Hesselschwerdt,** Architekten, Amalienstraße 83.

Zu vermieten

Weinbrennerstr. 52, 4 Zimmer hochparterre, mit Bad, Mansarde, Speicherkammer, Waschküche, Trockenspeicher und Vorgarten per 1. Oktober, Näheres im Hause oder Sofienstr. 118.

Per 1. Oktober zu vermieten:

Lammstraße 7d, drei Treppen, 4 Zimmer, Küche und Keller, Preis 500 ℳ. Gesucht ruhige Mieter. Zu erfragen bei **Herm. Wolff,** Café Bauer.

Bachstr. 31,

bei der Händelstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von **3 großen Zimmern** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Luisenstraße 89, Laden.

Brahmsstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige **3 Zimmerwohn.** mit Bad etc. sof. od. spät. zu vermiet. Näh. beim Verwalter daf.

Eisenbahnstr. 30, am Fliederpl., ist in ruhigem Hause, im 4. Stock, eine schöne, moderne **3 Zimmerwohnung** per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock oder Schützenstraße 68, 2. Stock.

Draisstraße 9,

nächst der Weinbrennerstr., sind schöne **3** und **4 Zimmerwohnungen,** sehr modern eingerichtet, mit **eingerichtetem Bad,** Gas und elektrisch. Licht, Speisekammer, Mansarde, Keller, Trockenspeicher und Waschküche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Georg Hausler jr.,** Rankestraße 6. Telephon 2629

Kärcherstraße 65,

Ecke Stösserstraße (Neubau), ist noch eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, elektr. Treppenhausbeleuchtung und sonstigem Zubehör per sofort zu verm. Näh. daf. 4. Stock.

Draisstraße 11,

nächst der Weinbrennerstr., sind schöne **3** und **4 Zimmerwohnungen,** sehr modern eingerichtet, mit **eingerichtetem Bad,** Gas und elektrisch. Licht, Speisekammer, Mansarde, Keller, Trockenspeicher und Waschküche auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei **Gottfr. Amolsch,** Sofienstraße 166. Telephon 3227.

Gluckstr. 19 (Mühlburg), 2. St., schöne 3 Zimmerwohnung mit Erker, Loggia, Bad, Speicherkammer, großer Mansarde, großer Küchenveranda u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. Telephon 1928.

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, parterre.

Leopoldstraße 33, Hinterhaus, 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus, parterre.

Lessingstraße 43 ist im Seitenbau eine neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daf.

Mazaubahnstraße 25, Neubau, sind noch zwei große moderne Wohnungen v. **3 Zimmern,** allein im Stockwerk, mit Mansarde, Bad u. Speisekammer, Balkon u. Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Schützenstraße 68, 2. Stock.

Schillerstraße 50 ist eine schöne Gartenhauswohnung von 3 bis 4 Zimmern mit 2 Kammern und Zubehör nebst Werkstätte, ganz oder geteilt, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigentümer Luisenstraße 2 im Büro.

Sofienstraße 167 ist eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung sogleich oder später zu vermieten. Zu erfr. daselbst im 2. Stock links.

Werderstr. 11 eine **3 Zimmerwohnung** samt Zubehör, Koch- u. Leuchtgas u. große Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten.

Weltzienstr. 26 ist im 1. Stock eine 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst.

Weltzienstr. 28, Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör und Gartenanteil auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres im 2. St. rechts.

Wilhelmstr. 56 sehr schöne 3 Zimmerwohnung m. Zugeb. auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock l.

Yorkstr. 38 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Lachnerstr. 18, p. l.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon, gedeckt. Veranda und Zubehör ist **Yorkstraße 49** im 3. Stock, bei der Weinbrennerstraße, in freier Lage, ohne Vis-a-vis, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 70 im 3. Stock.

Telephon 2538.

Neubau Bachstraße 67

sind mehrere **3** und **4 Zimmerwohnungen** mit **Bad** nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. evtl. früher, und eine **2 Zimmerwohnung** zu vermieten; ferner ein **Laden** mit **Wohnung.** Näh. Goethestr. 45, Lad.

3 Zimmer-

Wohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

Vetter, Zirkel 25a

Neubau Hübschstraße 12,

in schöner, freier Lage, sind im 2. u. 3. Stock je eine 3 Zimmer- bezw. 4 Zimmerwohnung, neuzeitlich eingerichtet, mit Bad, Veranden, Balkon und sonstigem Zubehör per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 10, part. Telephon 1644.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern mit Veranda auf 1. Oktober zu vermieten: Sternbergstraße 7. Zu erfragen im Laden.

Zu vermieten

per 1. Oktober **3** und **4** Zimmerwohnungen. Zu erfragen Edelsheimstr. 7, 3. Stock.

Wohnung **Beiertheim** Breitestr. 83, von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten.

Johann Deck.

Im **Stadtteil Grünwinkel** schöne **3 Zimmerwohnungen** auf 15. Okt. oder später zu vermieten, mit u. o. Bad. Zu erfr. Sinnerstr. 11, I.

Augartenstr. 36, Hth., ist eine **2 Zimmerwohn.** mit Zub. auf 1. Okt. an kl. Fam. zu verm. Näh. Vorderhaus part.

Durlacherstr. 50 ist im Hinterhaus eine Wohnung von **2 Zimmern** und Küche sowie großer Speicher und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Hirschstraße 15, parterre, ist eine auf die Straße gehende **2** Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 9 bis 11 und 2 bis 5 Uhr.

Kaiser-Allee 29 ist im Hinth. eine Wohnung v. **2 Zimmern** nebst Zubeh. auf 1. Okt. z. verm. Näh. Vorderh. 2. St.

Kärcherstraße 65, Ecke Stösserstraße, Hinterhaus, Neubau, ist noch eine schöne **Zwei-Zimmerwohnung** mit Gas an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 4. Stock.

Klauprechtstr. 20, im Seitenbau, eine Mansardenwohnung von **2 Zimmern** u. Küche mit Gas per 1. Oktober zu vermieten.

Kurvenstr. 11 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten; daselbst auch eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, mit Glasabschluß und Gas. Näheres parterre.

Philippstraße 15 sind hübsche 2 Zimmerwohnungen per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres b. Eigent., Veilchenstr. 7, Hinterhaus.

Schützenstraße 54, Seitenb., sind eine 2 Zimmerwohnung und eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 3. Stock.

Schützenstr. 56 schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung (Vorderh.) mit Gas u. Zubehör an kl. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 4. Stock.

Schützenstraße 82, 2. Stock, ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör (Koch- u. Leuchtgas) auf 1. Okt. oder 1. November zu vermieten.

Weststadt.

Bachstraße 81, 2. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober 1912 zu **vermieten.** Näheres Baugeschäft **Nunn jr.,** Winterstraße 4, Tel. 649.

2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Holzstopf auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Rüppurr, Löwenstraße 21.

Zimmer, 2 kleinere, unmöblierte, sind an 1 oder 2 Personen auf 1. Okt. oder 1. Nov. Kapellenstr. 34, Hinterh., 1. St., zu verm. Näh. im Laden.

Von größ. Wohnung werden 2 bis 3 ger. Zimmer, unmöbliert, abgetreten: Amalienstraße 51 III.

Kaiserstraße 41 ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, im Seitenbau, zu vermieten.

Läden und Lokale

Laden — Kaiserstraße

zu vermieten.

In der östl. Kaiserstr., Schattenseite, ist ein gr. Laden, evtl. mit Wohnung, per 1. April 1913 zu vermieten durch

Vermietungsbüro Kornsand, Kaiserstraße 56.

2 Läden

mit großen, anstoßenden Nebenräumen, sofort oder später zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich auch für **Engros-Geschäfte** oder **Bureaus.** Eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern usw. kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 11, eine Treppe hoch, bei **Ludwig Weill.**

Unsere nach der Gartenstraße gelegenen **Fabrikräumlichkeiten**, 30,5×20 Meter mit 4,71 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Rollschuhpalast betrieben wurde, sind auf 1. Januar 1913 zu vermieten.

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik
vorm. Schwindt & Co., A.-G. i. L.

Fabrik-Saal

für jeden Betrieb geeignet

im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25×15 Meter, in feuersicherem Neubau, mit Fahrstuhl und Dampfheizung, elektr. Leitung mit und ohne Wohnung, sofort oder später zu **vermieten.**

Näheres **Steinstraße 23,** Druckereikontor.

In erster Lage (Rondellplatz)

Werkstätte

nebst 2 Zimmer im 2. Stock für ruhiges Handwerk per Oktober zu vermieten. Näheres Kriegstrasse 30 im Laden.

Kleiner Laden

mit **großen** Magazinsräumlichkeiten, Eingang Lammstraße, ist per 1. Oktober 1912 billig zu vermieten. Näheres bei Hausmeister **Heck,** Friedrichsplatz 7, 4. Stock.

Laden,

Ecke Südendstr. und Hirschstr., mit schöner Wohnung, geeignet für Konditor od. feines Wurstwarengeschäft der Lage wegen sichere Existenz, per 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres Putlitzstraße 22, Gartenhaus, **E. Morath.**

In unserem Neubau am **Ludwigsplatz** (Erbprinzenstraße 31) ist noch ein schön. **Laden** m. Souterrainraum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Baugesch. **Wilh. Stober,** Rüppurrerstraße 13, Teleph. 87, oder **Behncke & Zschache,** Klauprechtstr. 9, Teleph. 1815.

Laden.

Erbprinzenstraße 2, beim Rondellplatz, ist der Laden mit anstoßenden **Magazinsräumen** zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock **bei Louis Oesterle sen.**

Laden

sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Wilhelm-Passage 28.

Großer Laden

Neubau, Ecke Hardt- und Kärcherstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) etc., mit Zubehörräumen per sofort od. später zu vermiet. Näh. bei Architekt **K. H. Pönicke,** Weltzienstr. 17, Tel. 3074.

Laden.

Großer Laden mit 3 Zimmerwohnung u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. **Mühlburg,** Gluckstraße 19. Telephon 1928.

Laden oder Büro

ist Ecke Wald- und Amalienstraße in der Hauptverkehrslage auf sofort zu vermieten. Näheres Amalienstraße 25, 4. Stock.

Kontor und

Geschäftsräume, zusammen oder geteilt, zu vermieten:
Kaiser-Allee 27, 2. Stock.

Große Werkstätte

mit Keller, **Karlstr. 75,** per sofort zu vermieten. Näheres im Büro Herrenstraße 9.

Werkstätte oder Atelier

nahe Kaiserplatz, Leopoldstraße, sogleich zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48.

Maleratelier

mit Veranda und Kellerabteil., eventl. mit Nebenzimmer ist in vornehmem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 40, vormittags.

2 Zimmer,

gegenüber dem Hauptbahnhof, für **Atelier** oder **Büro,** per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kriegstraße 30 im Laden.

Lagerraum zu vermieten.

Kriegstr. 152 ist per sofort ein 2stöckig., geschlossener Lagerraum, **110 qm** groß, zu vermieten. Breite Zufahrt, welche Fahren mit Fuhrwerken bis ins Lager ermöglicht, vorhanden. Zu erfragen daselbst im Büro. Telephon 1599.

Stallung zu vermieten.

Hans Thomastraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.

2 Stallungen Bachstraße 34

m. Burschenzimmer u. Heuspeicher per sofort od. später zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Winterstraße 41, Telephon 649.

Kaiser-Allee 5 ist eine schöne **Stallung** für 2 Pferde, Burschenzimmer, Futterspeicher, Geschirrkammer, sofort oder später zu vermieten. Näheres Büro **Kornsand.**

Gewölbter Keller

mit Gas und Wasserleitung Amalienstraße 37 zu vermieten durch
H. Mengis, Viktoriastraße 4 II.

Zimmer

Karl-Friedrichstr. 30, 2 Tr., sind 2 schön möblierte **Zimmer** per sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstraße, ist im 4. Stock ein gut **möbliertes, großes Zimmer** zu vermieten.

Helmholtzstr. 5, ohne Vis-a-vis, ist im 4. Stock ein **Wohn- und Schlafzimmer** mit Gas an 1 oder 2 Damen zu vermiet. Näh. part.

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, bei geb. Dame zu verm.: Stefanienstraße 32, 1 Treppe.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, Amalienstraße 18, 2. Stock, nahe der Post, auf 1. Okt. zu vermieten.

Möbliertes, ungeniertes Zimmer an ein Fräulein zu vermieten: Werderstraße 31, Hinterhaus, 3. Stock, links.

Gottesauerstraße 22, 4 Treppen hoch, ist ein saub. **möbliertes Zimmer** bei kinderlosem Ehepaar sofort zu vermieten.

Größeres u. ein kleineres Zimmer an zwei Schüler höh. Schulen mit gut. Pension billigst abzugeb. Sofienstraße 5, 3. Stock.

Schön möbliertes Zimmer od. auch 2 (Wohn- und Schlafzimmer) sofort eventl. per 1. Oktober d. J. **zu vermieten:** Vorholzstraße 39 I.

Karlstraße 22 III ist ein schön möbl. Zimmer an besseren Herrn für sogleich oder 1. Oktober zu vermieten.

Unmöbliertes Zimmer mit Kochofen ist sogl. oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Durlacherstr. 28, parterre.

Ein anständiges Fräulein oder Frau findet ein gemütliches Heim evtl. mit einfacher Pension bei alleinstehendem Fräulein: Luisenstraße 83, parterre.

Ein gr. freundl. möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension an soliden Herrn zu vermieten: Zirkel 19, 3. St., rechts.

Ein gut möbl. **Zimmer** mit Frühstück an solid. ruhig. Herrn sof. zu vermieten. Zu erfr. Zirkel 11, hochpart. r.

Schönes unmöbliertes **Mansardenzimmer** ist auf 1. Oktober zu vermieten: **Scheffelstr. 35,** 2. Stock.

Zimmer gut möbl. in ruhiger Lage und in gutem Hause, 10 Min. vom Zentrum der Stadt, auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Klauprechtstr. 9** III.

Gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht an soliden Herrn zu vermieten: Bismarckstraße 35 III.

In westl. **Kaiserstr.,** beim Kaiserplatz, ist ein schönes **Zimmer** mit kleiner Küche, nach dem Garten gelegen, auf 1. Oktober an einzelne Person zu vermieten. Näh. Douglasstr. 11, part.

Möbliertes Zimmer, nach der Straße gehend, sofort oder später billig zu verm.: Waldstr. 19 II.

Wohn- u. Schlafzimmer, sehr gut möbl., mit Balkon sofort od. später zu vermieten. **Kaiser-Allee 29 II.** St.

Gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an soliden Herrn auf 1. Okt. oder früher zu vermieten: Klauprechtstraße 1, 4. Stock.

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch ist sofort oder später zu verm.: Werderplatz 34, 3. St.

Unmöbliertes Zimmer an einzeln. Person oder zum Aufbewahren von Möbeln per sofort zu vermieten: Scheffelstraße 51, parterre.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten: Kaiserstr. 172, 3 Treppen.

Miet-Gesuche

2 Zimmer-Wohnung im Vorderhaus von alleinstehendem Fräulein zu mieten gesucht per 1. Oktober. Off. unt. Nr. 1437 ins Tagblattbüro erb.

Wohnung m. 2 Zimmern

je ein Bett, Küche und Kammer möbl., in nächster Umgebung von Karlsruhe (elektr. Verb.) gesucht.
Sander, Karlsruhe, Hauptpost.

Zimmer

Suche in der Nähe des Ludwigsplatzes ein **möbliertes, ungeniertes Zimmer.** Offerten unter Nr. 1415 ins Tagblattbüro erbet.

Ungeniertes, großes, gut möbl. Zimmer oder kleineres Schlaf- und Wohnzimmer von Beamten gesucht, pünktl. Zahler auch eventl. Dauermieter. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 1446 ins Tagblattbüro erb.**

Gesucht sofort
2 möblierte Zimmer
in der Nähe der Kaserne des **Telegraphen-Bataillons.**
Leutnant **Rode,** Offenburg.

Pension-Gesuch.

Zwei Damen suchen auf 3 Monate Pension in gutem Hause. Off. unter Nr. 1442 an das Tagblattbüro erbeten.

Auto-Garage

in Nähe der Hauptpost per bald gesucht. Offert. unter Nr. 1431 ins Tagbl. erb.

Verkäufe

Haus zu verkaufen.

In bester Lage der Südstadt ist schönes Haus mit großem Hof und Werkstätte billig, bei kleiner Anzahlung, zu verkaufen. Offert. u. Nr. 1328 ins Tagblattbüro erbet.

Neuerbautes Eckhaus,

an drei Straßen gelegen, ist gegen lastenfreien Bauplatz zu vertausch. Offerten unter Nr. 1362 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze
in guter westl. Lage, lastenfrei, ohne Anz., an fert. Straße, zu verkaufen. Off. u. Nr. 1447 ins Tagblattbüro erb.

Tausch.
Gegen mein rentables Haus suche ich einen Bauplatz zu tauschen. Off. unter Nr. 1455 ins Tagblattbüro erb.

Billig zu verkaufen ganz neue Bettstelle, Rost, Obermatratze, Polster 45 ℳ, starker Diwan, neubez., 25 ℳ, schöner gepolsterter Sessel 9 ℳ: Kreuzstraße 25, Hof rechts.

Speisezimmer.

1 elegantes Speisezimmer, eichen, Büffet, Kredenz, Sofa mit Umbau, 8 Stühle, Bücherschrank, im Auftrag einer Herrschaft billig zu verkaufen bei: **J. Hischmann,** Auktionator, Zähringerstraße 29.

Karlstraße 118,
2. Stock rechts, sind zu **verkaufen: 2 vollständige Betten,** Kleiderschränke, Kommoden, Küchenschrank u. Schaft, große Blechbadewanne, Küchenherd und sonst noch verschiedenes.

Gelegenheitskauf.

Wegen Platzmangels ist eine neue weiße **Schlafzimmer-Einrichtung** (ein Bett) preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 4—7 Uhr nachmittags. Händler verbeten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Kanapee

mit 6 Stühlen, rot Plüsch, sehr gut erhalten, ist wegen Umzugs billig zu verkaufen: Werderplatz 43 III.

Eiserne **Bettstelle** mit Rost und Matratze, gut erhalten, für 17 ℳ zu verkaufen: Werderstr. 66, Seitenb. I, r.

2 vollständ. Anzüge, 2 Paletots, Ia Schneiderarbeit u. gut erh. zu verkaufen. Händler verbet. **Amalienstr. 51** III.

Ein Schreibtisch, ein zusammenlegbarer Tisch, ein Schaukelstühlchen, ein verstellbarer Kinderstuhl, alles gebraucht, zu verkaufen: **Gerwigstr. 4,** 2. St. l.

Kinderbettstellen

sowie eiserne Bettstellen für Erwachsene schon **von Mk. 7.—** an zu verkaufen. Möbelhaus **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Ein älterer Schrank u. Tisch

billig zu verkauf.: Klauprechtstr. 6, 1. St.

Bettlade
mit **Rost** und **Keil,** wie neu, zu verkaufen: Kurvenstraße 1, Laden.

Schönes Kleid mit Jacke, beinahe neu, billig abzugeben. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Militärmantel (hell)
für Infanterie, gut erhalten, billig abzugeben: Amalienstraße 12 II.

Eleg. **Damenrad,** „Adler", Freil. für 55 ℳ abzugeben. Offerten unter **L. R. B.** hauptpostlagernd erb.

Gelegenheitskauf.

Wegen bevorstehenden Umzugs werden zu billigsten Preisen abgegeben: 1 Doppelstehpult, 1 Kinderpult, 1 Stolzenberg-Registratur, 14 gebrauchte Schreibmaschinen diverser Systeme, zwei Rechenmaschinen, einige Vervielfältigungsapparate, einige Kopiermaschinen, einige Tausend Schnellhefter, eine Anzahl Farbbänder, versch. Systeme, einige Tausend Blatt Kohlepapier, sowie ca. 150 000 Blatt Schreibmaschinenpapier, Quart und Folio.
P. v. Chrustschoff, Sofienstr. 41.

Möbel-Haus

erstkl., leistungsfähiges, liefert ganze Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbel, Teppiche, Linoleum, Vorhänge etc. an Beamte und Private,

auf Ratenzahlung

ohne Erhöhung des wirklichen Kassapreises. Offerten unter Nr. 1165 **ins** Tagblattbüro erbeten.

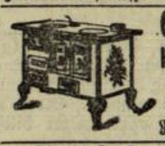
Wurstladen-Einrichtung

wird billig abgegeben.
Kriegstraße 3 a im Eckladen.

Fahrrad zu verkaufen.
Starkes **Geschäftsrad** (Dürkopp), Freilauf und Rücktrittbremse, für 38 ℳ abzugeben. Anzusehen von 12 bis 2 Uhr und abends von 7 Uhr ab: Humboldtstraße 13, 4. Stock rechts.

Einige gebrauchte
Herde,
darunter emaillierte, sind billig zu verkaufen:
Luisenstraße 45, part.

Herde mittlerer Größe, beinahe neu, sind billigst zu verkaufen. Näh. **Humboldtstraße 11,** Werkstätte.



Größtes Lager
K. Fr. Alex. Müller,
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.

Herde! Herde!
Emaille und lackiert, billigst. Gebr. Herde nehme in Zahlung:
L. Andlauer, Schillerstraße 4.
Größtes Herdlager der Weststadt.

Gebrauchter, noch gut erhaltener **Rastatter Herd** wegzugshalber zu verkaufen: Wielandtstraße 14, 2. Stock l.

Oefen-Verkauf.
2 Zimmeröfen billig zu verkaufen: Karl-Wilhelmstraße 43.

Steinstraße 13 ein
Füllofen
für ein großes Zimmer zu verk.

Für Bauunternehmer!

Veilchenstraße 20 sind Maurergerätschaften, z. B.: **1 schwere und 2 leichtere Aufzugmaschinen, 10 eiserne Böcke, Flaschen und Rollen, 3 Speismaschinen mit Zubehör, Seilwerk, Werkzeug, Standleiter, Kasten-, Stein- und Schubkarren, Schaldielen, Hebel und Bolzen usw. billig zu verkaufen. Ebendaselbst ist auch eine große Lagerhalle von 450 qm zu vermieten.**
Näheres daselbst im 2. Stock bei
Frau Koch Witwe.

Ladenregale, Tische, 2 Dauerbrandöfen, 1 Gasofen, Bogenlampen, Gaslüster, 4 gut erhaltene Schaukasten und **Lagerkasten** billig zu verkaufen.

M. Schneider, Erbprinzenstraße 31.

Zu verkaufen,

gebraucht aber gut erhalten:
1 größerer Junker & Ruh-Füll-Regulierofen für Laden oder Bureau,
1 kleinerer irischer Ofen,
1 Gasofen und 1 Gaslüster mit Einrichtung für elektrisches Licht,
2 Lucas-Lampen,
2 Spiegel für Schaufenster,
1 Auslage-Gestell etc.:
Kaiserstraße 117, eine Treppe.

3flammiger Gasherd mit oder ohne Gestell, sowie 1 kl. Petroleumofen wegzugshalber billig zu **verkaufen:** Karl-Wilhelmstraße 26 III.

2 Junker & Ruh-Oefen,

Nr. 5 und 6 werden sehr billig abgegeben: Marienstraße 32, parterre.

Ofen,

Dauerbrenner, Junker & Ruh, Nr. 4 bill. zu verkaufen. N. Erbprinzenstr. 1 p.

Badeeinrichtung.

Eiserne Badewanne mit Gasofen für 35 ℳ zu verkaufen bei **J. Hischmann,** Auktionator, Zähringerstr. 29.

Eine gebrauchte **Zinkbadewanne** mit Kohlenofen für 45 ℳ abzugeben: Sofienstraße 144, 4. Stock.

Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl, billigste Preise: **Adlerstr. 44.**

Türschließer,

nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Türe und Tor passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgesehen und repariert in der **Schlosserei, Bürgerstraße 9.**

Wegen Aufgabe der Jagd

sind 1 Drilling mit Fernrohr, 1 Doppelbüchsdrilling mit Hahnen, 1 Kilometerbüchse, Mehrlader, 1 Kilometerbüchse, Einzellader, zu verkaufen. Ebenso ein Gewehrschrank. Anzusehen Akademiestraße 69, parterre.

Zu verkaufen.
Einige Most- und Weinfässer, Weinflaschen, 1 gute Zimmertür, sind billig abzugeben: Werderplatz 34, 3. Stock.

Mostpresse

mit Zubehör hat billig zu verkauf.
J. Bohner, Dampfziegelei,
Daxlanden.

Fässer, Krautständer,

in großer Auswahl billig zu verkaufen:
E. Becker, Durlacherstraße 57.

2 Fässer,

1 größeres, ca. 170 Liter haltend, und 1 kl. ca. 40 Liter haltend, sowie 1 Wasserstein, 1 Wandbecken, emailliert, und 1 Kaminaufsatz sind zu verkaufen: Rüppurrerstraße 2a, 2. Stock.

1/6 Theaterplatz,

I. Rang, 2. Abteilung, Mitte, C, ung., ab Anfang Oktober abzugeben: Kriegstraße 71 II.

1/6 Theaterplatz,

Parterre-Loge 1, erste Reihe, sofort abzugeben: Grashofstraße 1.

Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge verleiht
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Kaufgesuche

Kauf-Gesuch.

Gut erhaltenes **Privathaus** in der Ost- oder Südstadt zu kaufen gesucht. Offert. nur von Selbstverkäufern unter Nr. 1445 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche **Pianino** eventuell **Flügel,** moderner Bauart gegen bar zu kaufen. Fabrikat und Preisang. unt. Nr. 1435 ins Tagblattbüro erbeten.

Flügel oder Piano,

gebraucht, zu kaufen gesucht gegen bar (für Anfänger). Offerten mit Angabe des Fabrikats und Preis wolle man unt. Nr. 1444 im Tagblattbüro abgeben.

Kaufe

getragene Herren- und Damenkleider, Weißzeug, Kinderkleider, Schuhe und Stiefel. Bezahle den höchsten Preis. **Wilhelm Schwab,** Durlacherstr. 85.

Kauf-Gesuch.
Ein **Cello,** gut erhaltenes, zu kaufen gesucht. Offerten Werderstraße 14, parterre, erbeten.

Wer liefert **komplette,** bessere Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen, **ohne** oder mit geringer Anzahlung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1438 ins Tagblattbüro erb.

Guterhaltene elektr. **Stehlampe** zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 1441 ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erhaltener **Dauerbrenner** (Junker & Ruh), mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1449 ins Tagblattbüro erbeten.

Oefen zu kaufen gesucht:

Junker & Ruh Nr. 3 sowie irische Oefen, Füll- und Ovalöfen, eiserne Oefen aller Art sowie Herde: Karlstraße 20, II. Hof.
Max Flechtner. Teleph. 3262.

Gas- und Benzinmotore,

gebraucht, kauft
A. Nachbauer, Kriegstraße 180.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut u. komme ins Haus. Fr. S. **Gutmann,** Zähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

Altertümer

werden fortwährend **angekauft:** **Sasse,** Waldstraße 12.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
Gefl. Offerten erbittet
An- u. Verkaufs-Geschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Kaufe

fortwährend einzelne, gut erhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zur Versteigerung in und außer dem Hause.
J. Madlener, Rüppurrerstraße 20. Telephon 823.

An- u. Verkauf

von Altertümern, Möbeln aller Art sowie ganze Haushaltungen.
Neukam, Lammstraße 6, Hof.

Altes Zinn,

Kupfer, Messing und **Blei kauft** fortwährend zu den höchsten Preisen
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Getragene Kleider,

Schuhe, Wäsche, Möbel, Pfandscheine zahlt am höchsten Frau **Pflüger,** Zähringerstraße 33, 3. Stock.

Komme pünktlich auf Postkarte.

Kaufe getragene **Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel Möbel, Betten, alte Zahngebisse** und **Goldsachen.** Zahle die denkbar höchsten Preise.

Weintraub,

Kronenstraße 52.

Flaschen,

Lumpen, alt Eisen, Zeitungen und Speicherkram. Zahle am besten.
Bordolo, Zähringerstraße 5 III.

Ausgegangene Haare

kauft zu höchsten Preisen
Oskar Decker, Haarhandlung, **Karlsruhe, Kaiserstraße 32.**